NR. 121 JAHRGANG 2020 / SEPTEMBER

ES WAR EINMAL

Bericht des Vorstands vom 97. Augustinertag 2019

Traditionell fand am 20.09.2019 im Weinhaus Röder die Generalversammlung der V.E.A statt. Eingeladen war wie in den Vorjahren für 15:30 Uhr. Eröffnet wurde die Versammlung cum tempore in üblicher Manier mit einem zünftigen Prost, dieses Mal allerdings vom 2. Vorsitzenden Heiko Weber für die im Urlaub weilende 1. Vorsitzende. Er begrüßte die treue Schar der Teilnehmer und führte souverän durch eine diskussionsreiche und lebhafte Versammlung. Die Versammlung gedachte der verstorbenen Mitglieder, insbesondere der am 27.05.2019 von uns gegangenen Schatzmeisterin Martina Maeusel (Abitur 1987).

Die Regularien wurden gewohnt unspektakulär abgehandelt. Das von Matthias Heil vorgetragene Protokoll 2018 wurde einstimmig genehmigt. Die Kassenprüfer konnten von geordneten und soliden finanziellen Verhältnissen berichten, sodass auch der Kassenbericht genehmigt und der Vorstand entlastet werden konnte.

Der Vorstand konnte von der finanziellen Unterstützung des Orchesters für die Griechenlandfahrt Ostern 2019 berichten. Das Geld war sehr gut angelegt wie die ausnahmslos positiven Berichte über die Konzertreise, mit der unsere Schülerinnen und Schüler unsere Schule und auch unser Land international würdig vertreten haben, belegen. Nach Rücksprache mit der Schulleitung wurde dem Fachbereich Informatik die diesjährige Spende für die Anschaffung von Baukästen eines Robotik-Systems für den Unterricht zugesprochen. Die einzelnen Fachbereiche sind ausdrücklich aufgerufen, sich über die Schulleitung zu melden, wenn sie in den kommenden Jahren unserer Unterstützung für Projekte oder außergewöhnlicher Lehrmittel in ihrem Fach bedürfen. Darüber hinaus erklärte sich die V.E.A. bereit, die Kosten für den Weihnachtsbaum auf dem Schulhof auch 2019 zu übernehmen.

Zum Schuljubiläum 2018 hatte die V.E.A. keine eigenen Veranstaltungen beigetragen. Um so mehr Aktivitäten sollen zum 100-jährigen Jubiläum der V.E.A. im Jahr 2022 stattfinden. Für das kommende Jahr stehen daher die Planungen des Festausschusses im Mittelpunkt.

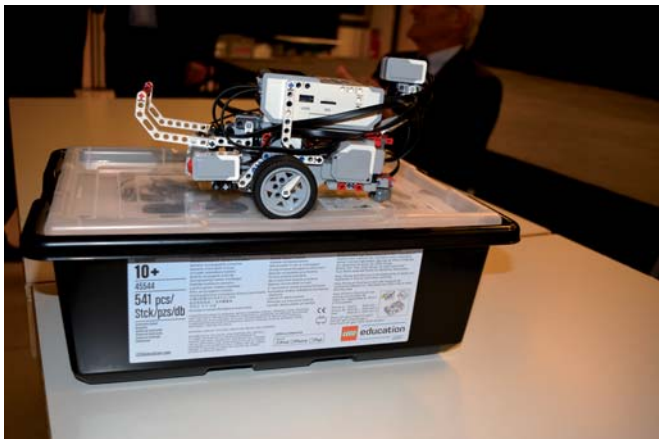
Alle Ehemaligen sind aufgerufen, sich mit Ideen aber vor allem mit Taten rege einzubringen.

Nicht ganz einfach war die Herausgabe des Blättchens „Es war einmal“ Nr. 120 für das Jahr 2019. Kurz vor Druckbeginn waren Inhalt und Layout noch nicht druckreif, sodass eine kurzfristige Nachtsitzung zur rechtzeitigen Fertigstellung notwendig wurde. Es werden auch hier helfende Hände und Geister zur Mitarbeit in der Redaktion benötigt.

Die Generalversammlung gab sich einstimmig eine Geschäftsordnung für notwendige Formalien insbesondere bezüglich der Wahlen von Vorstand und Kassenprüfer. Auf dieser Basis fanden sodann Ergänzungswahlen statt: Einstimmig wurden Matthias Heil (Abitur 1985) zum Schatzmeister und Petra Heil (Abitur 1990) zu seiner Stellvertreterin gewählt. Für die kommenden zwei Jahre besteht der Vorstand demnach aus: 1. Vorsitzende Dorothee Häußge (Abitur 1971), 2. Vorsitzender Heiko Weber (Abitur 1988), Schatzmeister und Protokollführer Matthias Heil (Abitur 1985), stellvertretende Schatzmeisterin Petra Heil (Abitur 1990), Schriftleiter Fabian Lösche (Abitur 2015), Adressverwalter Dirk Engisch (Abitur 1985) und Hutsammlerinnen Ingrid Schäfer und Beate Habermehl (beide Abitur 1978).

Eine weitere Neuerung wurde beschlossen: In den kommenden Jahren soll die Generalversammlung jeweils am 4. Freitag im September eine Stunde später beginnen, also um 16:30 Uhr. Vielleicht können sich dann auch noch einige im Erwerbsleben Stehende die Teilnahme an der Generalversammlung einrichten.

Für den Kommers am Abend in der Aula der Augustinerschule konnte mit Unterstützung der Musiklehrer Volkhard Stahl und Michael Ernst das große Schulorchester für das musikalische Rahmenprogramm gewonnen werden. Mit zwei ungarischen Tänze von Johannes Brahms unterhielt das Orchester unter der Leitung von Michael Ernst die große Zahl der erschienenen Ehemaligen, die allesamt zuhörten und dann die Schülerinnen und Schüler im Orchester mit entsprechendem Applaus bedachten. Gewissenhaft und informativ, und wenn es passte auch mit Witz und Charme, führte sodann der 2. Vorsitzende Heiko Weber als Conférencier hervorragend durch das Programm. Man konnte ihm gut zuhören und die Ehemaligen nahmen aufmerksam die Neuigkeiten der V.E.A. und der Augustinerschule zur Kenntnis. Der Schulleiter Herr Martin Göbler berichtete aktuell von der Schule. Er brachte aus dem Fachbereich Informatik den zuständigen Informatiklehrer Frank Thums mit. Der 2. Vorsitzende und der Schatzmeister überreichten den großen Repräsentationsscheck der V.E.A. an die Informatiker der Schule. Herr Thums berichtete den Ehemaligen ausführlich und anschaulich an einem Beispielbausatz das Set LEGO® MINDSTORMS® Education EV3.



Dieses ganz besonders für den Informatikunterricht geeignete Robotik-System macht MINT-Themen (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik) greifbar und daher leichter begreifbar. Es begeistert sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler gleichermaßen! Statt grauer Theorie stehen spannende Experimente und praxisorientierte Problemlöseaufgaben auf dem Stundenplan, bei denen kritisches Denken, Kreativität und die Teamfähigkeit gefördert werden. Dank der intuitiv bedienbaren Programmiersoftware, den Anleitungen für den Bausatz und den umfassenden Unterrichtsmaterialien ist EV3 sofort im Unterricht einsetzbar. In einer späteren Dankes-E-Mail schrieb Herr Thums, dass die Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr, solange vor und während der COVID-19-Pandemie Präsenzunterricht möglich war, viel Freude damit hatten. Wieder einmal eine gute Investition der V.E.A., wie es sich gezeigt hat!
Nachdem die Jubiläumsjahrgänge aufgerufen, beglückwünscht und mit anerkennendem Applaus versehen waren (Fotos im Innenteil), wurde der offizielle Teil beendet und die Ehemaligen hatten Gelegenheit, sich in Gesprächen rege auszutauschen und Erinnerungsfotos zu machen. Der größte Teil hielt es noch lange in der Schulaula aus, wo der Caterer der Schule mit Speisen und Getränken bis in die späten Abendstunden zur Verfügung stand.

Die Fotos im Innenteil des Heftes hat Dirk Engisch gemacht. Die Hutsammlung von Ingrid Schäfer und Beate Habermehl (beide Abitur 1978) war erfolgreich, sodass der V.E.A auch im nächsten Jahr die Unterstützung der Schule möglich sein wird. Besten Dank an die großzügigen Spenderinnen und Spender!

Update: Die Wirren und Konsequenzen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verschonen leider auch uns nicht. Unsere Aktivitäten stehen auf dem Prüfstand. Es muss gut abgewogen werden, was möglich ist, was unmöglich ist und was trotz allem erledigt werden muss. Bürokratische Aufgaben und auch die Fachbereichsunterstützungen können wie gewohnt durchgeführt werden. Auch um den Weihnachtsbaum im Schulhof wird man sich wieder kümmern können. Aber der Kommers am Augustinertag muss in diesem Jahr 2020 leider ausfallen. Auf ehrenamtlicher Basis ist es nicht möglich, ein Hygiene- und Abstandskonzept verantwortungsvoll umzusetzen. Eine Umarmung nach vielen Jahren, ein enges Zusammensitzen ohne Maske beim Essen und Trinken, Begegnungen ohne Sicherheitsabstand im Ein- und Ausgangsbereich etc. lassen sich nicht vermeiden. Die Gefahren sind zu groß und die Gesundheit eines jeden Einzelnen ist zu wichtig. Negative Beispiele mit entsprechenden Auswirkungen gibt es andernorts zuhauf. Wir aus dem Vorstand der V.E.A. hoffen auf allseitiges Verständnis für diese Entscheidung. Die Generalversammlung wird jedoch stattfinden und zwar in der Aula der Augustinerschule mit genügend Platz und Sicherheitsabstand. Da der Abendtermin nach Absage des Kommerses nun frei ist, findet die Generalversammlung dieses Jahr erst abends um 19:30 Uhr statt. Sie ist kein Ersatz für den Kommers oder für Klassentreffen, sondern dient der Gestaltung der Aufgaben der V.E.A. und der Beschlussfassung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Das gilt insbesondere auch für diejenigen, die im Hinblick auf die anstehenden Veranstaltungen und Aktivitäten (hoffentlich) nach COVID-19 im Jahr 2022 teilnehmen möchten. Maskenpflicht und die Einhaltung der allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln zum gegenseitigen Schutz sind selbstverständlich.

Der Vorstand der V.E.A. wünscht allen Ehemaligen alles Gute und vor allem Gesundheit bis zu einem nächsten Treffen hoffentlich in der früher bewährten Weise beim Kommers am Augustinertag!

Matthias Heil
Protokollführer und Schatzmeister

Vorstand der V.E.A.

1. Vorsitzende: Dorothee Häußge (Abitur 1971)
2. Vorsitzender: Heiko Weber (Abitur 1988)
Schatzmeister: Matthias Heil (Abitur 1985)
Stellvertr. Schatzmeisterin: Petra Heil (Abitur 1990)
Protokollführer: Matthias Heil (Abitur 1985)
Adressverwalter: Dirk Engisch (Abitur 1985)
Schriftleiter: Fabian Lösche (Abitur 2015)
Hutsammlung: Ingrid Schäfer und Beate Habermehl (beide Abitur 1978)

Aufruf der Schriftleitung

Wir freuen uns stets über jegliche Art von Berichten, Bildern und Zeitungsartikeln, die sich mit der Augustinerschule, den Schülern und den Ehemaligen befassen. Dabei sind auch aktuelle Beiträge aus dem Schulalltag von Bedeutung, um die Ehemaligen über die Entwicklung der Augustinerschule auf dem Laufenden zu halten!

Manuskripte bitte an:

Fabian Lösche
Steinkopfstraße 21
61169 Friedberg
vea1922@gmx.de

Gesucht!!!

Wir suchen zur Komplettierung unseres Archivs **folgende Nummern von „Es war einmal“:**

1/1926 bis **28**/1940

Solltet ihr diese Hefte noch besitzen und sie nicht mehr benötigen, so bitte ich um Zusendung an:

Dirk Engisch
c/o Brillen-Schick GmbH
Kaiserstraße 97
61169 Friedberg

Des Weiteren suchen wir
alle Informationen und Materialien aus der Anfangszeit der V.E.A.

Einladung zur Generalversammlung zum 98. Augustinertag am 25.09.2020

um 19:30 Uhr in der Aula der Augustinerschule, Goetheplatz 4, Friedberg

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Totenehrung
TOP 3 Protokoll
TOP 4 Mitteilungen
TOP 5 Kassenbericht
TOP 6 Bericht der Kassenprüfer
TOP 7 Wahlen
TOP 8 Fachbereichsspende
TOP 9 Jubiläum 100 Jahre V.E.A.
TOP 10 Anträge, Verschiedenes

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an: vea1922@gmx.de

Die Generalversammlung ist kein Ersatz für den abgesagten Kommers sondern eine Mitgliederversammlung zur Vorbereitung kommender Aufgaben!

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Der Vorstand,

Unser Konto für Beiträge:

Verdiener: 15,00 €

Nichtverdiener: 5,00 €

DE66 5139 0000 0084 0584 08
VBMHDE5F
Volksbank Mittelhessen eG

100 Jahre V.E.A.

Jubiläum in 2022

Gesucht wird jede Hilfe zur Erstellung einer Festschrift!

Es gibt viel zu tun:

- Schriftleitung
- Covergestaltung
- Einforderung von Grußworten
- Erstellung einer Chronik
- Werbeakquise und Sponsorensuche
- Sammlung von Bildmaterial
- und vieles mehr

Wer ist bereit, die Leitung für die Erstellung der Festschrift zu übernehmen?

Wer ist bereit, einzelne Aufgaben zu übernehmen?

Jeder ist gefragt redaktionelle Beiträge zu schicken!

Meldet euch bitte per E-Mail an: vea1922@gmx.de

100 Jahre V.E.A.

Jubiläum in 2022

Gesucht wird jede Hilfe zur Organisation von Veranstaltungen im Jubiläumsjahr!

Es gibt schon Ideen:

- Augustiner-Ball
- Hesselbach-Abend mit Filmvorführung
- Konzert mit einem Ehemaligen-Orchester
- Autorenlesungen Ehemaliger Augustinerschüler
- Vorträge Ehemaliger an der Schule
- Kinovorführungen von Filmen Ehemaliger
- und vieles mehr

Wer ist bereit, die Gründung und Leitung eines Festausschusses zu übernehmen?

Wer ist bereit, einzelne Veranstaltungen zu organisieren?

Wer ist bereit, einzelne Aufgaben zu übernehmen?

Meldet euch bitte per E-Mail an: vea1922@gmx.de

Abiturienten 2020

Die V.E.A. gratuliert allen 93 Abiturienten!

Nachname	Vorname	Klasse
Adi	Jonas	13A
Ahmad	Faiza	13A
Baldauf	Penelope Esther Isabella	13A
Burg	Annika	13A
Cui	Jannis	13A
Galadí Brück	Malena Maria	13A
Kinnschewski	Luisa Pauline	13A
Lenser	Linus	13A
Neeb	Dominik	13A
Pösel	Sara	13A
Rauber	Finn Luca	13A
Schülke	Juliane	13A
Shakeel	Aaiza	13A
Simon	Leonie Sophie	13A
Soleimankhani	Mona	13A
Steinberger	Antonia Sophie	13A
Stritzke	Oliver	13A
Tortell Herrero	Noémi Maria	13A
Ullmann	Maja Clara	13A
Engering	Hanna	13B
Gärtner	Joelina Marie	13B
Hagendorff	Elise	13B
Jost	Anabel Coralie	13B
Wallbraun	Junah	13B
Asmus	Angelina Viktoria	13C
Haase	Luca Leon	13C
Hütter	Nina	13C
Illenberger	Svenja Sophie	13C
Jahn	Naomi Charlotte	13C
Rifi	Philipp	13C
Saalow	Elias Gabriel	13C
Saubert	Sara	13C
Strerath	Raphael Albert	13C
Wäsch	Max William Maclean	13C
Yazdani	Jaleh Céline	13C
Buchwald	Marie Pascale	13D
Doerk	Nele Chiara	13D
Freund	Bjarne	13D
Gaber	Alissa	13D
Glaum	Antonia Marie	13D
Grabia	Lennart Ninian	13D
Hartmann	Liz Paula	13D
Heß	Felix Ulrich Knut	13D
Ho	Minh-Uyen Laura	13D
Hoppe	Fabian	13D
Jurek	Tom Niklas	13D
Radgen	Rebekka Emelie	13D
Reiher	Felix Dieter Olaf	13D
Schultheiß	Julius Maximilian	13D
Sitek	Jakub Klaudiusz	13D
van den Hoven	Juliana Luisa Maria	13D
Wagner	Benedikt	13D
Wahl	Tim Patrick	13D
Weirich	Celina	13D
Wiegel	Leonie	13D
Wißmann	Mara Tanja Gertrud	13D
Ziegler	Inka	13D
Adhikari	Shivani Laxmi	13E
Goretzki	Selina Denise	13E
Höhne	Hendrik	13E
Jülicher	Jonas Benedict	13E
Koppehl	Hanna Dorothea Ingrid	13E
Kruse	Marc	13E
Walther	Elisabeth Marie	13E
Weber	Julia Nadine	13E
Degkwitz	Konstantin Alexander	13F
Devji	Purvin	13F
Höfer	Aaron	13F
Kluge	Sarah Medea	13F
Lobedank	Irmin Isabel	13F
Mühlbauer	Alegria Elena	13F
Pfuhl	Inga Marie	13F
Pires de Miranda	Joana	13F
Sarmont	Charlotte-Brigitta	13F
Schatanek	Marie Charlotte	13F
Schneider	Jonas	13F
Wang	Tao	13F
Weigl	Eric Frank	13F
Wißmann	Noa Rita Gisela	13F
Badow	Jan Carsten	13G
Balka von Dreihann	Fynn Justin	13G
Briesen	Alexander Lukas	13G
Fiebig	Nick	13G
Gröninger	Jens	13G
Jedich	Tobias Niklas	13G
Kanand	Sebastian	13G
Koch	Samuel Ben Magnus	13G
Mathes	Tiger Djafar	13G
Meyer	Henoch	13G
Neumann	Tobias	13G
Pires de Miranda	Valentina	13G
Rieken	David	13G
Stadler	Alexander	13G

Abimotto 2020

AB In die Goldenen Zwanziger

Abiturientenentlassung 2020

„AB In die Goldenen Zwanziger“

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Angehörige und Freunde, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verehrte Gäste! Liebe Abiturientinnen und Abiturienten! Ich begrüße Sie ganz herzlich zur akademischen Feier anlässlich der Übergabe der Abiturzeugnisse in einer Zeit, auf die Sie wahrscheinlich noch lange zurückblicken werden: Sie sind nämlich der erste Jahrgang, der unter besonderen Bedingungen das Abitur abgelegt hat. Seit dem 16.3.2020 bestimmt das Virus mit dem Namen SARS-COVID-19 oder eben Corona–Virus unser gesellschaftliches Leben. Besonders begrüßen darf ich Ihre ehemalige Oberstufenleiterin Frau Weigl, die unserer Einladung gerne gefolgt ist. Schön, dass du gekommen bist! Die heutige Veranstaltung haben wir in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt Friedberg geplant. Nachdem Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, auf die große Abendveranstaltung, die heute hätte stattfinden sollen, verzichten müssen, war es für uns wichtig, zumindest die Zeugnisausgabe -so gut es eben geht- angemessen zu gestalten. Lassen Sie uns nun alle einen kurzen Blick auf diese besondere Situation und deren Vorläufer werfen: Die derzeitigen Gegebenheiten sind für uns alle außergewöhnlich, weil sie uns nach einer Zeit von über 70 Jahren weitgehend sorgenlosem Miteinander treffen. Bei genauerem Hinschauen wird jedoch deutlich, dass es auch in diesen vergangenen 70 Jahren durchaus gesundheitliche Gefahren wie Aids, die Schweine- und Vogelgrippe sowie SARS gab. Aber -im Gegensatz zu heute- waren damals nur partielle Einschränkungen für einige Menschen notwendig. Wieder andere Maßnahmen gab es in der Ölkrise in den 70er Jahren.

Aber auch diese betrafen nur einen Teil der Menschen. Und man kann in der menschlichen Geschichte noch weiter zurückgehen, um Pandemien oder andere einschneidende Ereignisse zu finden, wie die tödlichen Krankheiten Pest, Cholera, Masern oder die biblischen Berichte über Hungersnöte und Sterben großen Ausmaßes - u.v.a.m. Was zeigen uns all diese Ereignisse? Wir Menschen mussten uns schon immer mit verschiedenen existenziellen Herausforderungen auseinandersetzen und Wege zur Heilung, Befriedung, wirtschaftlichen Sicherung, Prävention –kurz, zum Überleben finden. Und wir waren dabei bisher -trotz zahlreicher Verluste und Rückschläge- stets erfolgreich. Welche Bezüge gibt es nun zwischen der aktuellen Corona-Situation und Ihrem Abimotto? Der von Ihnen gewählte Ausruf „AB In die Goldenen Zwanziger!“ könnte in dem soeben skizzierten Kontext durchaus als Flucht in ein schöneres Leben verstanden werden. Handelt es sich dabei um eine Flucht im Sinne eines Rückzugs - also nach hinten gerichtet? Lassen Sie uns einen Blick auf die vergangenen 1920er Jahre werfen, um diese Frage beantworten zu können: Nach dem Ersten Weltkrieg und dem Untergang des Kaiserreiches entstand die Weimarer Republik. Wie Sie aus Ihrem Geschichtsunterricht wissen, bestimmte damals die Inflation das Leben der Menschen. Sogar Billionen-Scheine wurden gedruckt, die jedoch keinen wirklichen Wert mehr besaßen, da man sich zunehmend weigerte, diesem Geld-Waren-Tauschsystem zu folgen. Es kam zu Plünderungen und chaotischen Situationen. Durch die Einführung der Rentenmark wurde die Inflation gestoppt. 1924 wurde dann die Reichsmark eingeführt, die das System einigermaßen stabilisierte. Mit einem auf Investitionen und Krediten gegründeten Plan für die Reparationszahlungen Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg, dem auch die Hälfte der politisch rechtsstehenden Abgeordneten des Reichstags zustimmten, verbesserte sich in Deutschland die wirtschaftliche Situation, die dann von 1924 bis 1929 zu den sog. „Goldenen Zwanzigern“ führte. Es ging bergauf, man konnte sich wieder etwas leisten, man vergnügte sich, lenkte

sich ab, genoss das Leben: die Goldenen Zwanziger! Gerade die Musik zeigte die Entrücktheit und Verrücktheit dieser Zeit. Aber im Jahr 1929 endete der Aufschwung mit einer weiteren Wirtschaftskrise, hervorgerufen durch den Zusammenbruch der New Yorker Börse. Die ausländischen Kredite wurden nicht gezahlt, die Wirtschaft schrumpfte. Auch in Deutschland ging es den Menschen wieder schlecht. Viele führten einen Überlebenskampf: ein Leben in Armut. In dieser Zeit entfalteten sich vor allem die rechten und linken Kräfte des politischen Spektrums. 1933 übernahmen schließlich die Nationalsozialisten die politische Führung Deutschlands. Ist es nun die Flucht der soeben skizzierten 1920er- und 1930er-Zeit, die Sie mit Ihrem Motto meinen? Verdrängung der Realität? Radikalisierung der politischen Kräfte? Oder haben Sie einen Blick auf die kommenden Zwanziger? Lassen Sie uns auch darauf genauer schauen: Der amerikanische Präsident zieht sich aktuell aus globalen Verträgen zu Gesundheit, Wirtschaft und Verteidigung zurück und proklamiert die „America-first"-Politik. Der alte Ost-West-Konflikt erwacht von neuem. Die Diskussionen zum Klimawandel sowie wirtschaftliche und politische Flüchtlingsbewegungen führen zu einer Neuausrichtung des politischen Gefüges - auch in Deutschland. Und dann noch: Corona! Die globale Wirtschaftsleistung sinkt bedingt durch diese Pandemie, die nach derzeitigem Kenntnisstand in China ihren Anfang nahm. Die Staaten versuchten und versuchen zunächst, durch enorme Schuldenaufnahme die Wirtschaft global und national zu stabilisieren. Ein dringend notwendiger Impfstoff lässt sich aber nicht so schnell entwickeln, so dass die gesellschaftlichen Einschränkungen und die wirtschaftlichen Folgen länger wirken werden. Wie ist der Stand in Deutschland heute? Durch weitere enorme Investitionen kann und konnte die Wirtschaft teilweise wieder angestoßen werden. Für manch einen kehrt so etwas wie Normalität zurück - aber nicht für alle. Wie geht es weiter? Keiner weiß es. Alle vermuten, spekulieren, raten, planen, warten ab. Und wie reagieren das politische System und die deutsche Bevölkerung auf all diese Veränderungen? Wird es wie in den 1920er-Jahren ein Erstarken der radikalen Kräfte geben? Die nächsten Jahre werden es zeigen.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Sie sehen, meine Frage nach den Bezügen Ihres Abimottos ist nicht unberechtigt und verlangt nach einer Antwort. Denn es zeigt sich, dass es neben einer oberflächlichen Lesart („We want to have a lot of fun!") auch eine reflektierend-nachdenkliche Lesart gibt. Die aktuellen Bezüge verdeutlichen, dass vor allem Sie und weitere Generationen finanzielle und klimapolitische Entscheidungen der Gegenwart in der Zukunft bewältigen müssen. Auch stellt sich seit einigen Jahren immer gehäufter die Frage nach unserem Umgang mit Vielfalt - sei es bezogen - auf Menschen verschiedener kultureller, sexueller, politischer Ausrichtung oder - auf die finanzielle und wirtschaftliche Globalisierung, welche das Entwickeln vergleichbarer Standards verlangt, - oder auf das Nebeneinander unterschiedlicher religiöser und atheistischer Strömungen und Gruppierungen. Auf all dies müssen auch Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Antworten finden, die das friedliche Miteinander fördern. Ihre Herausforderungen liegen somit nicht nur in den „Goldenen Zwanzigern", Sie liegen auch im Hier und Jetzt. Dass Sie die Voraussetzungen zum Lösen dieser Herausforderungen mit ihren schulischen Leistungen geschaffen haben, zeigen Ihre Abiturergebnisse: Ergebnisse, die sich sehen lassen können:

14 x die 3 vor dem Komma,
45 x die 2 und
41 x die 1!
Davon 7x die Traumnote 1,0!
Die beste Leistung weist unglaubliche 892 von 900 Punkten aus.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, mit dem Gesamtdurchschnitt von 2,143 liegen Sie über ein Zehntel unter dem Schnitt des letzten Jahres (2019: 2,22.). Herzlichen Glückwunsch für diese hervorragende Leistung. Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, auf dem Weg in Ihre „Goldenen Zwanziger" wurden Sie von einem Goldmedaillen-Team begleitet:

- im Sekretariat Frau Schalow,
- rund um das Haus Herr Grützmacher,
- Frau Krappel und das Bibliotheksteam, damals unter der Leitung von Frau Häußge, heute unter der Leitung von Herrn zur Löwen,
- das Reinigungsteam unter der Leitung von Frau van Winkle,
- die Schulleitung damals mit Frau Weigl in der Oberstufenleitung, heute mit Herrn Dr. Berger, mit Herrn Dr. Zschiesche in der Planung, Frau Dückhardt und Herrn Klein in den Fachbereichsleitungen,
- die Seelsorge mit Frau Niegsch-Marwitz, Herrn zur Löwen, Frau Rohlfing, Frau Martin und Frau Brand-Sandkühler,
- alle Lehrerinnen und Lehrer, Tutorinnen und Tutoren,

sowie Ihre Eltern, die Ihre „Goldenen Jahre" bis heute vorbereitet haben und darauf geachtet haben, dass Sie nicht zu heiß gebadet worden sind.

Herzlichen Dank an Sie alle für Ihre richtige Einschätzung der Geschichte! Ab morgen beginnen für Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Ihre hoffentlich „goldenen" 20er Jahre nach der Schule. Sie können und sollen sich natürlich Ihre Nischen suchen oder bauen, in denen Sie Ihren privaten Rückzug schützen und das Leben in vollen Zügen genießen. Nichts Anderes passierte in den berühmten „Goldenen Zwanzigern" des 20. Jahrhunderts. Angesichts der Dimensionen der aktuellen

Geschehnisse geht es aber auch um viel mehr. Wiederholungen gibt es nicht nur in der Mode, sondern ebenso in geschichtlichen Abläufen, wenn auch in einem anderen Gewand. Einige der Folgen sind mittlerweile existentiell - und zwar für die Menschheit. Während die Griechen in der Antike beispielsweise durch das Fällen des gesamten Baumbestandes das Verlassen ihrer bewohnten Gegenden verursachten, sind wir nun bei einem Ausmaß angelangt, dass uns nach alternativen Wohnräumen auf anderen Planeten suchen lässt, weil wir befürchten, unseren Planeten verlassen zu müssen, da er unbewohnbar geworden ist. Der Schutz der Natur und der Erde gehört deshalb mit zu den wichtigsten Aufgaben der Menschheit! Eine ähnliche Grundsatzentscheidung steht uns bzgl. der anzustrebenden Gesellschaftsordnung bevor. Wir haben noch lange nicht den Zustand erreicht, in dem alle Menschen auf dieser Erde ein würdevolles Leben verwirklichen können - unabhängig davon, wo sie jeweils leben. Durch Abgrenzung, Herabwürdigung, Gewalt und Terror als Mittel der Durchsetzung von Ideen zur gesellschaftlichen Ordnung, so wie wir dies auch heute wieder in Deutschland erleben, werden existentielle Grundsätze des Menschseins missachtet und mit Füßen getreten. Darüber dürfen Sie nicht, dürfen wir nicht und können wir nicht hinwegsehen, wenn unser Anspruch für das Leben ein goldener sein soll. Wenn Herr Bedford-Strohm als oberster Vertreter der evangelischen Kirche, dem christlichen Doppel-Gebot der Liebe folgend, für den Einsatz eines Schiffes im Mittelmeer zur Seenotrettung von Bootsflüchtlingen Morddrohungen erhält, stimmt etwas grundsätzlich nicht mit der Verwirklichung unserer Werte in dieser kostbaren Demokratie. Und dies ist nur ein Beispiel von vielen - leider! Machen Sie sich also das alte Sprichwort „Nicht alles ist Gold, was glänzt“ zu eigen! Hinterfragen Sie Behauptungen und Entwicklungen! Seien Sie auf der Hut und verweigern Sie sich dem Weiterentwickeln der Fake-News und Das-wird-man-doch-ja-mal-sagen-dürfen-Gruppierungen. Engagieren Sie sich für die Wahrheit und den verantwortungsvollen Umgang mit ihr. Beweisen Sie Rückgrat, wenn Sie einen Fehler begangen haben. Stehen Sie zu diesem und bügeln Sie ihn aus, statt sich hinter Ausreden zu verstecken. Schaffen Sie Vertrauen und bewahren Sie es, wenn Ihnen solches geschenkt wird. Und seien Sie gewiss: Angesichts der einschneidenden Ereignisse brauchen wir Sie, die kommende Generation! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass für Sie Ihre gewünschte „Goldene Zeit“ in Erfüllung geht. Und dazu wünsche ich Ihnen alles Gute! Schließen möchte ich mit den Worten von David Ben Gurion: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ Vergolden Sie Ihr Leben und das der anderen! Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

OStD Martin Göbler

Feierliche Abiturienten-Verabschiedung an der ASF in Corona-Zeiten

Fünf Veranstaltungen an einem Tag in der Aula - siebenmal die Traumnote 1,0 - Joelina Gärtner mit 892 von 900 Punkten! Diesen Tag wird man an der Augustinerschule so schnell nicht vergessen, vor allem nicht, wenn man an jeder der fünf Veranstaltungen direkt beteiligt war. Was sonst in einer festlichen akademischen Feier in der Stadthalle stattfindet, war aufgrund der aktuellen Umstände in jeweils einstündige kleinere Zeremonien aufgeteilt worden. Jeweils eine oder zwei Klassen, je nach Größe, bekamen von ihren Tutorinnen oder Tutoren ihre Zeugnisse in der Aula des Friedberger Gymnasiums überreicht. Die (Ex-) Schülerinnen und Schüler wurden dabei lediglich von ihren Eltern begleitet, damit die Abstandsregeln eingehalten werden konnten. Großeltern, Geschwister und Freunde mussten aber nicht auf den Genuss verzichten, denn die Schule stellte einen Livestream zur Verfügung, so dass die Daheimgebliebenen dennoch live dabei sein konnten. So konnte man sich, wenn man wollte, unter anderem die Rede des Schulleiters mehrfach anhören, die sich an das Motto des diesjährigen Abi-Jahrgangs anlehnte. Dieses lautet "AB In die Goldenen Zwanziger". Martin Göbler warf dabei die Frage auf, ob der Leitspruch eine Flucht nach hinten in die Zeit der Weimarer Republik oder eine nach vorne bedeute. Beides ermögliche sowohl eine oberflächliche als auch eine reflektierte Lesart. Göbler konzentrierte sich auf letztere und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Zukunft der Abiturientinnen und Abiturienten eine goldene sein möge, wies allerdings darauf hin, dass die gesamte Gesellschaft vor gewaltigen Herausforderungen stehe und dabei auf jene junge Generation, die an diesem Tag von ihm verabschiedet werde, vertrauen müsse. Er warnte vor dem möglichen Erstarken radikaler Kräfte - eine Parallele zur Weimarer Republik - und appellierte an die Zuhörerschaft, nicht alles, was glänze, für Gold zu halten. Dies bedeute insbesondere, Behauptungen zu hinterfragen, sich für die Wahrheit und einen verantwortungsvollen Umgang mit dieser zu engagieren sowie Rückgrat zu zeigen, gerade bei eventuell begangenen Fehlern, und Vertrauen zu schaffen. Mit der Aufforderung, ihr Leben zu vergolden, schloss der Schulleiter und übergab das Wort an die jeweiligen Tutorinnen und Tutoren, die ihre Schützlinge ebenfalls mit kurzen Reden, in denen sie die gemeinsame Zeit Revue passieren ließen und wobei man ihnen anmerkte, dass in den letzten zwei Jahren auch eine persönliche Bindung entstanden war, verabschiedeten. Die einzelnen Gruppen ließen es sich auch nicht nehmen, entsprechende Dankesworte an die Lehrkräfte zu richten - nachdem ihnen von diesen feierlich die Zeugnisse ausgehändigt worden waren.

Dazu kam jeder Einzelne auf die Bühne, um dort unter Aufsicht des Studienleiters Dr. Jochen Berger das begehrte Dokument entgegenzunehmen. Jede kleine Verabschiedung schloss auch eine Ehrung von Schülerinnen und Schülern ein, die besondere Leistungen in diversen Fächern erbracht hatten und dafür Geld- und Buchpreise erhielten. Besonders zu erwähnen sind hierbei natürlich diejenigen, die die Traumnote 1,0 erreichten. Davon gab es diesmal die sensationelle Zahl von sieben Schülerinnen und Schülern, nämlich Antonia Glaum, Anabel Jost, Tobias Neumann, Inga Pfuhl, Mona Soleimankhani, Max Wäsch und Joelina Gärtner, welche dem Ganzen die Krone aufsetzte, erreichte sie doch sagenhafte 892 von 900 möglichen Punkten in der Addition aller eingebrachten Kurse. Insgesamt war der Jahrgang laut Martin Göbler mit einem Notenschnitt von 2,14 der beste seit Beginn der Berechnungen der Durchschnittsnote Mitte der 1990er-Jahre. Des Weiteren wurden geehrt: Allegria Mühlbauer, Noemi Tortell (beide Spanisch), Liz Hartmann, Eric Weigl (beide Chemie), Jan Badow, Tobias Neumann (beide Physik), Jan Badow, Nele Doerk, Bjarne Freund, Samuel Koch (alle Informatik), Tao Wang (Chemie / Informatik), Tobias Jedich (Mathematik - die Aufzählung seiner Erfolge bei Wettbewerben seit Klasse 5 erinnerte an die Titelsammlung des FC Bayern München), Leonie Wiegel (Musik), Maya Jungmichel (Geschichte), Alissa Gaber, Antonia Glaum, Inka Ziegler (alle evangelische Religion), Anabel Jost (Französisch / Spanisch / ev. Religion) und Joelina Gärtner (Französisch / Chemie). Die Chemie-Preise wurden vom Ehrengast der Veranstaltung, der hochgeschätzten ehemaligen Studienleiterin Barbara Weigl, überreicht. Auch das immer wichtiger werdende soziale Engagement sollte nicht zu kurz kommen, so dass der ehemalige Schulsprecher Felix Heß vom Vorsitzenden des Rotary-Clubs in spe, Michael Frielinghaus, sowie Jonas Adi im Namen des Fördervereins für ihre besonderen Verdienste um die Schule ausgezeichnet wurden. Virtuelle Grußworte per Video kamen von den Vorsitzenden des Fördervereins sowie des Schulelternbeirats in Person von Silke Sommer und Olaf Rieck sowie vom 2. Vorsitzenden der Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler (V.E.A.), Heiko Weber (Letzterer war in der letzten Samstagsausgabe der WZ fälschlicherweise als der für den Livestream Verantwortliche ausgemacht worden. Diese Ehre gebührt anderen, in vorderster Front den ehemaligen Schülern Jens Häuser und Claudius Köhs sowie dem aktuellen Q2-Schüler René Uhlig.).

Feierlich und musikalisch anspruchsvoll umrahmt wurden die ersten beiden Veranstaltungen von einem Streicher-Trio, bestehend aus Zoey Straka, Olivia White und Dorian Schwalm und die letzten drei von René Uhlig am Klavier.

Drei (von sieben) Abiturienten mit der Durchschnittsnote 1,0. Da die Verabschiedungen (siehe Text) auf fünf Veranstaltungen aufgeteilt worden waren, gibt es keines mit allen sieben. Zu sehen sind auf dem Bild von links Joelina Gärtner (Jahrgangsbeste mit irren 892 von 900 möglichen Punkten!!!), Anabel Jost und Max Wäsch.

Heiko Weber

Weihnachten 2019

Es weihnachtet sehr ...
Weihnachtsbaum an der ASF feierlich eingeweiht
Ehemalige zeigen sich großzügig

Am vergangenen Montag staunten die Schülerinnen und Schüler der Augustinerschule nicht schlecht, als in der ersten großen Pause bei winterlichen Temperaturen weihnachtliche Klänge aus den geöffneten Fenstern des Klassenraumes drangen, unter dem der aktuelle Weihnachtsbaum des Friedberger Gymnasiums steht. Niemand anderes als die Musiklehrer Volkhard Stahl und Stefan Groh standen und bliesen bekannte, der Jahreszeit angemessene Lieder auf der Trompete beziehungsweise Posaune. Unten schüttelte Schulleiter Martin Göbler eifrig Hände - und zwar die der edlen Spender der Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler, kurz V.E.A., die wie schon im Vorjahr die Kosten für die prächtige Tanne übernommen hatten. Dorothee Häußge, ihres Zeichens erste Vorsitzende und als erst im Sommer pensionierte Lehrkraft quasi Urgestein der ASF, war eigens zu diesem Anlass gerne zurückgekehrt; Gleiches galt für Matthias Heil, der als Protokollführer und Schatzmeister gleich in zweifacher Position tätig ist, sich allerdings beruflich als Anwalt anderweitig orientiert hat. Heiko Weber, der zweite Vorsitzende, war als aktiver Lehrer sowieso vor Ort. Schulleiter Martin Göbler dankte sowohl den Vertretern der Spender als auch insbesondere dem Hausmeister Erhard Grützmacher, der den Baum alljährlich aufstellt und insofern hauptverantwortlich dafür ist, dass den Schülerinnen und Schülern auch in den düsteren winterlichen Morgenstunden ein hoffnungsvolles Licht aufgeht.

Heiko Weber

v. links: Martin Göbler (Schulleiter), für die V.E.A.: Matthias Heil (Schatzmeister und Protokollführer), Heiko Weber (2. Vorsitzender), Dorothee Häußge (1. Vorsitzende

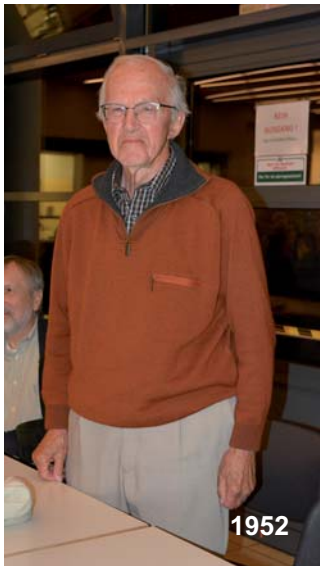
Augustinerschüler erneut erfolgreich im MONOID-Wettbewerb

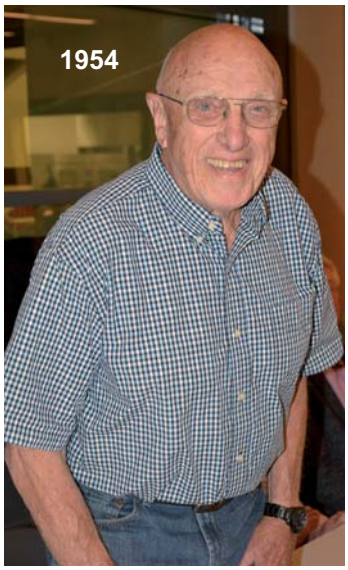
Im vergangenen Schuljahr nahmen wieder drei Schüler der Augustinerschule Friedberg am MONOID-Hausaufgabenwettbewerb teil, der vom ehemaligen ASF-Mathematik-Lehrer Thomas Wilhelm Schwarzer, der heute an der Singbergschule in Wölfersheim aktiv ist, eingeführt worden war. Hierbei sind knifflige Denksport-, Logik- und Mathematikaufgaben zu bewältigen, die jedes Quartal von einem Team der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz gestellt werden. Erstmals dabei war Nico Brockmeier (Klasse 9), der einen 3. Preis gewann, genau wie Konstantin Herbst (Klasse 6) bei dessen zweiter Teilnahme. Seine Schwester Aleksandra Herbst (Klasse 9) stellt ihr Können im MONOID-Wettbewerb bereits seit der 5. Klasse unter Beweis und war deshalb auch im vergangenen Sommer bei der Mainzer Mathe-Akademie dabei. Hierdurch konnte sie für die Lösung der ab Jahrgangsstufe 9 sehr anspruchsvollen MONOID-Aufgaben einen wohlverdienten 2. Preis entgegennehmen. Bei der Siegerehrung am Gymnasium Oberursel, zu der am ersten Adventssamstag viele Eltern, Schüler und Lehrkräfte angereist waren, hielt Prof. Dr. Matthias Brinkmann von der Hochschule Darmstadt einen äußerst unterhaltsamen Vortrag über „Mathematik und Naturwissenschaften: Schlüsselqualifikationen für die Welt von Morgen“.

Thomas Wilhelm Schwarzer

v. links: Aleksandra Herbst, Konstantin Herbst, Mathematik-Lehrer Thomas Wilhelm Schwarzer, Nico Brockmeier

Kommers 2019


1952


1954

1969

1974

1954

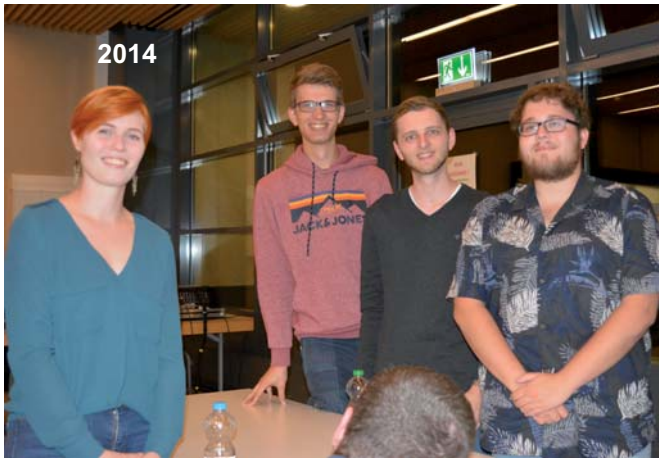
1958

1979

1959

1964

1984



Bilder: Dirk Engisch

Aktuelles aus der Schule:

Locker und leicht für den Regionalentscheid qualifiziert

Überlegener Sieg der Leichtathletik-Mädchen der Augustinerschule in Friedrichsdorf

Das Leichtathletik-Mädchenteam der Augustinerschule Friedberg (Jahrgänge 2005-2007) möchte es den männlichen Basketballern gleichtun und mindestens bis ins Hessenfinale des Wettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" kommen. Nach ihrem souveränen Auftritt beim Schulamtsentscheid in Friedrichsdorf ist dies das erklärte Ziel der zehn Mädchen. Die dort gezeigten Leistungen geben dazu allen Grund zur Hoffnung, ist sich ihr Betreuer Jörg Reis sicher. Mit einem riesigen Punktvorsprung vor den Konkurrentinnen der Sankt-Angela-Schule Kronberg und der Gesamtschule Konradsdorf gewannen die Augustinerschülerinnen die Wettkampfklasse III und qualifizierten sich locker für den Regionalentscheid im Mai des nächsten Jahres. Dabei hatten die Mädchen in jeder Einzeldisziplin die Nase vorn. Der Vorsprung von über sechs Sekunden beim abschließenden 4 x 75-Meter-Staffelrennen dokumentierte am Ende des Tages eindrucksvoll die bereits vorher durchgehend gezeigte Überlegenheit. Aus der Fülle hervorragender Leistungen sollen einige herausragende Ergebnisse genannt werden: Im 75-Meter-Sprint blieb Hessens Jahrgangsbeste in dieser Disziplin, Velaya Cansiz, sechs Hundertstel unter der Schallmauer von zehn Sekunden. Nur unwesentlich langsamer waren Julia Odermatt und das erst 12-jährige Riesentalent Lena Pöschko. Fleißigste Punktesammlerin des Teams war Lilly Peter, die neben der Staffel auch in zwei ihrer vielen Paradedisziplinen, nämlich Ballweitwurf und Weitsprung, zum Einsatz kam. Am Ende standen für sie sensationelle 55 Meter mit dem Ball sowie ein Sprung auf 5,11 Meter zu Buche. Sophie Roth glänzte besonders im Kugelstoßen mit einer neuen Bestweite von 9,85 Metern, während Ella Lingnau, die kurz zuvor noch zur Teilnahme überredet werden musste, im 800-Meter-Lauf nicht zu schlagen war. Die Multi-Talente Alina Adam, Anna Happel, Paula Claussen und Anna Stefanec trugen mit soliden Vorstellungen in verschiedenen Disziplinen ebenfalls nicht unerheblich zum Erfolg der Mannschaft bei, die beim Regionalentscheid voraussichtlich wieder durch die zur Zeit leider verletzte Hannah Geisel komplettiert wird, wodurch sich die Chancen des Teams auf das Erreichen ihres gesteckten Ziels noch einmal erhöhen dürften.

Jörg Reis

Das siegreiche Mädchenteam der Augustinerschule bei "Jugend trainiert für Olympia - Leichtathletik". Hintere Reihe von links: Paula Claussen, Alina Adam, Ella Lingnau, Hannah Geisel, Lena Pöschko, Sophie Roth, Lilly Peter, Anna Stefanec. Vordere Reihe von links: Julia Odermatt, Velaya Cansiz und Anna Happel.

Schüler der Augustinerschule Friedberg erwerben Tischtennis-Sportabzeichen

20 Jungen und Mädchen der Augustinerschule nahmen in diesem Jahr mit großem Erfolg an der Aktion „Tischtennis-Sportabzeichen“ teil. Die Schüler der fünften und sechsten Klasse mussten dabei mehrere Prüfungen in den Bereichen Ballkontrolle, Geschicklichkeit, Balance und Platzierung absolvieren und bestanden diese ohne Ausnahme. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das TT-Sportabzeichen als Teilleistung Koordination für das Deutsche Sportabzeichen anerkannt. Seit 2014 ist das TT-Sportabzeichen auch in das Gesamtsystem des Deutschen Sportabzeichens eingebunden.

Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Urkunden im Einzelnen: Afrah Khan, Timon Gierich, Sebastian Barbas, Musab Cansiz, Laurenz Fey, Julian Zenker, Nicoleta und Christian Adascalitei, Saram Ahmed, Paul Kisow, Paul Dworschak, Maxim Funkner, Ben Kalinke, Sarmad Naz, Alischba und Schamir Adnan, Aicha El Butiebi, Nina Uchronski, Alexander Repp, Jeta Gash

„France Mobil“ an der Augustinerschule

Kürzlich hatten vier Französischklassen die Gelegenheit, mit Madame Araste eine Französischstunde zu erleben, wie sie nicht alltäglich ist: Losgelöst von Büchern und Lehrplänen erprobten Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 - 9 ihre bereits erworbenen Kenntnisse. Dabei nutzte die aus La Réunion stammende Botschafterin viele Medien zur Visualisierung und jede Menge aktuelle frankophone Musik. In Spielen stellten die Lernenden ihre Sprachkenntnisse sowie ihr Wissen über Land und Kultur unter Beweis und lernten natürlich auch so einiges dazu. Die Animateurin stellte den Klassen das Deutsch-Französische Jugendwerk vor, welches gemeinsam mit dem „Institut Français“ das „France-Mobil“ initiiert und finanziert, so dass es deutschlandweit schulische Einrichtungen besuchen kann. Dieses Mal reiste Madame Araste sogar ganz im Sinne der Nachhaltigkeit an; mit dem Zug. Denn auch so gelang es ihr, zusätzliche Motivation für das Weiterlernen im Fach Französisch zu geben. Dies belegen die vielen Fragen, die ihr am Ende der Veranstaltung gestellt wurden, allen voran natürlich über ihr Herkunftsland La Réunion.

Auf dem Weg in den Olymp

Erfolgreiche Teilnahme der Augustinerschüler an der ersten Runde zur Chemie-Olympiade

An der Qualifikation für die „Olympischen Spiele der Chemie“ nahm auch dieses Jahr wieder ein Großteil der Schüler aus den Chemie-Leistungskursen der Jahrgangsstufe Q3 der Augustinerschule Friedberg teil - und einige davon qualifizierten sich in diesem anspruchsvollen Wettbewerb für die zweite Runde. Im Laufe von insgesamt vier Runden gilt es für die Jury, Mitglieder für ein deutsches Team auszuwählen, um dann 2020 gegen die anderen Nationen anzutreten. Auf dem Weg dahin stellten sich die Teilnehmer den Sommer über den Aufgaben der ersten Qualifikationsrunde. Die Teildisziplinen, die zu absolvieren waren, beschäftigten sich unter anderem mit den energetischen Berechnungen von Verbrennungen sowie der quantitativen Analyse von Kokosnuss-Wasser. Hierbei mussten die Kandidaten tief in die theoretische Chemie eintauchen, um die Räumlichkeit von Molekülstrukturen zu analysieren. Eine andere Teildisziplin drehte sich um die farblich bunten Erze und Aquakomplexe von Chrom, das als Metall bereits 1797 erstmals entdeckt wurde und seitdem vielfältig verwendet wird. Zum Abschluss der ersten Qualifikationsrunde mussten sich die Kandidaten nochmals mit der physikalischen Chemie auseinandersetzen und sich in die Berechnungen zur Reaktionskinetik einarbeiten. Dabei beschäftigten sich die Schüler mit den molekularen Bedingungen zur Wolkenentstehung sowie zur Farbigkeit des Himmels und des Sonnenuntergangs. Auf diese Weise hatten die einzelnen Teildisziplinen immer wieder einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler. Für die erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten geht es nun Mitte Dezember in die zweite Runde. Zur Ehrung aller Teilnehmer überreichte Schulleiter Martin Göbler seinen Augustinern die Urkunden sowie kleine Präsente vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) der Universität Kiel. Göbler freute sich über die erfolgreiche Teilnahme an diesem komplexen Wettbewerb und ermunterte sie, sich weiterhin solchen Aufgaben zu stellen. Sein Dank ging auch an die Tutoren der Olympioniken, Ulrike Brinkmann-Engel und Dr. Jürgen Richter.

Ulrike Brinkmann-Engel

Die teilnehmenden Chemikerinnen und Chemiker der ersten Runde waren: Purvin Devji, Sarah Kluge, Alegria Mühlbauer, Inga Pfuhl, Joana Pires-Miranda, Charlotte Sarmont, Tao Wang, Eric Weigl, Noa Wißmann, Marie Schatanek (LK Q3, Ulrike Brinkmann-Engel), Joelina Gärtner, Elise Hagendorff, Liz Hartmann, Mona Soleimankhani, Henoch Meyer, Felix Reiher (LK Q3, Dr. Jürgen Richter).

Das blaue Wunder um Kupfer entlarvt

Augustinerschüler bei Chemie-Wettbewerb auf dem Bronze-Treppchen

Warum sollte ein Kupfertopf nicht mit Essig in Kontakt kommen? Mit dieser Frage fing alles an und deren Beantwortung sollte dazu führen, dass Nils Bachmann aus der Klasse 9g der Augustinerschule beim experimentellen Wettbewerb "Chemie - mach mit!" einen sehr starken dritten Platz in seiner Altersklasse erreichen sollte. Nils gestaltete die Werkbank im Keller zuhause in ein Chemielabor um und fand zügig heraus, dass Kupfer und Essig zu Kupferacetat, bekannt als Grünspan, reagieren. Die selbst hergestellte Lösung von Kupferacetat wurde nun in weiteren Experimenten untersucht. An einem Eisenstift, den man in diese Lösung hält, bildet sich ein rötlicher Kupferbelag. Hefe verliert in Gegenwart von Kupferacetat seine Fähigkeit, Zucker umzusetzen. Nils erkannte diese Giftwirkung von Kupfersalzen daran, dass hefehaltige Zuckerlösungen unter dem Zusatz von Kupfersalzen deutlich weniger Kohlenstoffdioxid produzieren als kupferfreie Zuckerlösungen. Dagegen dienen alkalische Kupfersalzlösungen dem Chemiker zur Unterscheidung verschiedener Zucker. Dieser als Fehling-Probe bekannte Nachweis wurde im dritten Experiment auf Traubenzucker, Haushaltszucker und einen pflanzlichen Süßstoff angewendet. Zum Abschluss mussten natürlich alle kupferhaltigen Lösungen sachgerecht entsorgt werden. Wie in großen Chemielaboren wurde alles Kupfer wieder aus den Lösungen mittels Reduktion zurückgewonnen. Dieser spannende Experimentalwettbewerb zeigt, dass Chemie nicht nur trockene Theorie umfasst, sondern dass auch alltägliche Beobachtungen und Phänomene erklärt werden können. Schulleiter Martin Göbler und Chemielehrerin Ulrike Brinkmann-Engel gratulierten Nils Bachmann in einer kleinen Feierstunde zu seinem Erfolg und ermunterten ihn, sich immer wieder solch spannenden Fragen zu stellen. Seine Urkunde hat Nils in einer besonderen Ehrung im Rahmen einer großen Preisverleihung aller hessischen Preisträger an der Universität Frankfurt überreicht bekommen.

v. links: Martin Göbler (Schulleiter), Nils Bachmann, Ulrike Brinkmann-Engel (Chemie-Lehrerin)

Beste in Deutschland und Rang drei in Europa

Großer Erfolg für die Augustinerschule Friedberg: Die vier Abiturienten Jan Badow, Tobias Jedich, Tobias Neumann und Tao Wang gewannen den Bolyai-Wettbewerb der Mathematik für die 12. Klassen in Deutschland. Das bedeutete gleichzeitig die Qualifikation für die Europameisterschaft dieses Gruppenwettbewerbs, der in Ungarn kreiert und nach dem von dort stammenden Mathematiker János Bolyai benannt wurde. Stattfinden sollte der europäische Wettstreit eigentlich in Budapest, wurde aber aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr in den jeweiligen Schulen durchgeführt, natürlich unter Beachtung sämtlicher Hygienevorschriften. Das Ergebnis war atemberaubend, denn die vier Jung-Wissenschaftler belegten einen herausragenden dritten Platz und machten sich und ihre Schule stolz.

Heiko Weber

v. links: Tobias Neumann, Tobias Jedich und Jan Badow. Es fehlt Tao Wang.

Turbulenter Start ins Amt des Studienleiters

Jochen Berger Nachfolger von Barbara Weigl
Coronavirus prägt erstes halbes Jahr

Jochen Berger sitzt am Schreibtisch und lächelt. Er strahlt Ruhe und Verbindlichkeit aus, das, was die Schüler- und Lehrerschaft schon immer an ihm geschätzt hat. Selbstverständlich erscheint das nicht in diesen Zeiten, in denen so viel passiert ist. Dabei hatte zunächst alles wie erwartet angefangen: Nach knapp drei Jahren in der erweiterten Schulleitung trat Berger zum 1. Februar seine Wunschstelle als Studienleiter der Augustinerschule an und bereitete sich auf seine erste große Aufgabe vor: das schriftliche Abitur des diesjährigen Abschlussjahrgangs.

Doch dann kam der 13. März und mit diesem die Schulschließung aufgrund des Coronavirus - und plötzlich stand die Frage im Raum, ob das Abitur überhaupt stattfinden könne. Es konnte - und das war nicht zuletzt Bergers Verdienst; er vergisst allerdings nicht, auf das "fantastische Team" der Augustinerschule und das "sehr umsichtig" agierende Kollegium bei dieser Mammutaufgabe hinzuweisen. Besonders glücklich sei er darüber, dass die ehemaligen Schülerinnen und Schüler sogar noch im würdigen Rahmen hätten verabschiedet werden können. Diese Verbundenheit mit seinen Schützlingen aus der Oberstufe, die man diesen Worten anhört, prägt das Verständnis, das der promovierte Physiker, der seit 2010 an der Schule ist, von seiner neuen Aufgabe hat.

Der stetige Austausch mit den Lernenden auf dem Weg zum Abitur sorgt weiterhin für eine kommunikative Komponente neben den vielen organisatorischen Tätigkeiten, die mit dem Amt des Studienleiters verbunden sind. Doch auch diese seien für ihn wichtig, denn nur so könne man den Lernenden ein gutes Lernumfeld bieten. Die Kombination dieser Bereiche mache den Reiz für ihn aus. Als weniger schön bezeichnet er die vielen formalen Anforderungen und Diskussionen, die oft von außen an die Schule herangetragen würden, diese aber nicht unbedingt weiterbrächten. Gleiches gelte für das "Bashing" des Schulsystems, das er während der Corona-Krise beobachtet habe und auf das er gerne verzichten könne. Sogar etwas Positives kann der Lehrer für Mathematik und Physik dem Virus abgewinnen, habe es doch "neue und auch spannende Facetten des Unterrichtens" zum Vorschein gebracht. Sehr erleichtert worden sei ihm der Einstieg in das Amt durch seine Vorgängerin Barbara Weigl, die ihn in der ersten Hälfte des Schuljahres eingearbeitet habe.

Die Biologie- und Chemielehrerin war Ende Januar in seligen Vor-Corona-Zeiten nach fast 14 Jahren als Studienleiterin in einer größeren Feierstunde für das gesamte Kollegium, das mit einem Festmahl aus dem Weiglschen Familienkreis verwöhnt wurde, verabschiedet worden. Dass Jochen Berger in durchaus große Fußstapfen treten sollte, wurde an diesem Tag deutlich. Das lag nicht nur an den Attributen "kreativ", "vorbildlich", "sehr kompetent", "überaus engagiert" und "zuverlässig", die der ehemalige stellvertretende Schulleiter Konrad Ansorge Barbara Weigl zuschrieb, sondern insbesondere an ihrer professionellen Art sowie dem unermüdlichen Einsatz für die Schülerschaft und die Lehrkräfte. Sie selbst sagte, dass es immer ihr primäres Ziel gewesen sei, gute Voraussetzungen fürs Lernen zu schaffen, ein Anliegen, das sie mit ihrem Nachfolger verbindet. Oberstufenleiterin sei "genau das" gewesen, was sie immer habe machen wollen. Die Arbeit an der Schule habe sie stets als Privileg empfunden und sie selbst behauptet von sich in Bezug auf ihr Wirken mit einem Augenzwinkern: "Ich bin manchmal ein bisschen nervig". Trotz der hohen Ansprüche, die sie an sich selbst und auch an das Kollegium gestellt habe, wurde ihr dennoch praktisch "immer gute Laune" und ein "fröhliches Lachen" attestiert. Weigl, die viele Leistungskurse in ihrem Lieblingsfach Chemie betreute und an der Schule den Ruf fachlich anspruchsvoller Arbeit im Unterricht hatte, ging freiwillig ein wenig früher in den Ruhestand, "um die Freiheiten des Alters zu genießen". Ihr Mann nahm sie mehr oder weniger direkt nach dem Eintritt in den Ruhestand auf eine ausgedehnte Reise durch die Anden, die durch Corona noch nicht beeinträchtigt wurde, mit. Der Bitte, sich doch des Öfteren an alter Wirkungsstätte zu zeigen, kam Barbara Weigl vor kurzem nach, um mit Jochen Berger den wohl turbulentesten Amtsantritt, den je ein Studienleiter an der ASF erlebt hat, Revue passieren zu lassen. Gelächelt hat er dabei allerdings auch wieder.

Heiko Weber

Sprachtalente der Augustinerschule beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen erfolgreich

oder: mit Klebeband, einem automatischen Hemdenbügler und dem Material Glas zum Erfolg

Auch 2020 stehen Augustinerschülerinnen und -schüler in der langjährigen Tradition einer erfolgreichen Teilnahme am Einzelwettbewerb SOLO und Gruppenwettbewerb TEAM. Überragende Erfolge erzielten in SOLO mit Französisch die beiden Achtklässler Sven Heinz und Linda Neuhardt mit einem zweiten Landespreis sowie Sebastian Blank, Jahrgangsstufe 10, mit einem dritten Landespreis in Englisch. Die Aufgaben des SOLO-Wettbewerbs sind attraktiv, anregend und herausfordernd. „Freizeitparks in Frankreich“ für Teilnehmer mit Wettbewerbssprache Französisch sowie für Englisch-Experten „Südafrika“ waren dieses Jahr Schwerpunktthemen. Fünf Teilaufgaben mussten bei der Klausur bearbeitet werden, nämlich Kreatives Schreiben, Wortergänzung (Ergänzung fehlender Wortteile im Text), Leseverstehen, Landeskunde sowie Hörverstehen oder Hör-Seh-Verstehen eines Originaltextes. Weiterhin galt es, einen kurzen Videoclip in der Fremdsprache zu erstellen, und zwar zum Thema „Die am meisten unterschätzte oder die unnötigste Erfindung.“ Sven präsentierte dabei humorvoll einen automatischen Hemdenbügler, Linda das Klebeband und Sebastian die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Materials Glas.
Beim Gruppenwettbewerb „TEAM“ waren gleich drei Gruppen erfolgreich: Einen dritten Landespreis erhielt die Latein-AG, betreut durch Lateinlehrerin Annabelle Brehme, mit dem Beitrag «Custos Temporis», zu Deutsch „Zeitwächter“, in der eine spannende Zeitreise die Harry-Potter-Figur Professor Snape ins antike Rom verschlägt. In diesem Beitrag in lateinischer Sprache sind zahlreiche Anspielungen auf den berühmten Roman-Zyklus von J.K. Rowling versteckt.
Ein weiterer dritter Landespreis ging an das Team der Klasse 8b unter Betreuung von Französischlehrerin Claudia Helfer für das Video «De petites choses peuvent changer beaucoup!», zu Deutsch: „Kleine Dinge können viel verändern“. In dem Beitrag gründet eine Schülerin eine Initiative zur Vermeidung von Plastikmüll, informiert ihre Mitschüler und entdeckt einen Unverpackt-Laden in der Region. Ein weiteres Video der 8b erhielt einen Anerkennungspreis mit «La grande cuisine». Hier nimmt ein französisches Kochduo an einem Wettbewerb teil und zeigt die kleinen und großen Köstlichkeiten der französischen Küche, regionale Vielfalt und Spezialitäten auf.

Thomas Boiselle

Aus der Hand von Schulleiter Martin Göbler durften die siegreichen Schülerinnen und Schüler ihre Urkunden und Preise entge-gennehmen. Herzlichen Glückwunsch! Félicitations pour cette belle performance! Congratulations for the great result! Gratulamur vobis victoriam!

Fast ein Iron-Man: Sponsorenlauf an der Augustinerschule für einen guten Zweck

Dass viele Schüler der Augustinerschule sehr lauffreudig sind, zeigte sich deutlich am Spendenlauf, an dem zahllose Schülerinnen und Schüler teilnahmen und der bereits vor den Sommerferien im Rahmen der 475-Jahrfeier der Augustinerschule stattfand und von der Fachschaft Sport organisiert wurde. Nun fand kürzlich in der Aula des altehrwürdigen Gymnasiums die feierliche Übergabe der Spenden statt - 15.144 Euro waren erlaufen und bis ins neue Schuljahr hinein gespendet worden.

Die Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 bis 11 hatten sich Sponsoren gesucht, die sie mit Geldbeträgen unterstützten, und durften selbst darüber entscheiden, für was ihr Spendenbetrag verwendet werden soll.
Hier gab es drei Möglichkeiten:

Verwendung des erlaufenen Geldes zur Unterstützung einer Schule in Nepal oder Unterstützung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes für einen Familienausflug mit schwerkranken Kindern oder für Projekte mit der Johann-Peter- Schäfer-Schule (Schule für blinde und sehbehinderte Kinder in Friedberg).

In der Vorbereitung wurde diese Veranstaltung durch das Ordnungsamt unterstützt, welches großzügigerweise die Genehmigung erteilt hatte, die Mainzer-Tor-Anlage teilweise zu sperren, und zwar an einem Werktag!

Auch der Bauhof war im Einsatz und hatte am frühen Morgen die Schilder und Absperrungen platziert.

Trotz andauernden Nieselregens begann die Veranstaltung planmäßig. Die Technik AG war mit Musik vor Ort,

von Oberstufenschülern wurden Waffeln gebacken und es gab Sachspenden in Form von Getränken und Obst durch ortsansässige Firmen (Firmen Raps und Rewe). Die Schüler und Schülerinnen, vor allem die der unteren Klassen, zeichneten sich durch ein hohes Laufengagement aus. Dass es hier nicht nur um den eigenen Erfolg ging, sondern um den Einsatz für sozial Benachteiligte oder Schwächere, war allen ein großer Ansporn. Selbst fußkranke Schüler mit Krücken waren dabei!

Die ganze Schulgemeinde freute sich sehr über die hohe Spendenbereitschaft.

Die Hälfte des Geldes kam dem Verein der Förderer der Augustinerschule zugute, die andere Hälfte wurde den oben genannten Projekten zugeteilt.

Auszeichnungen für Joelina Gärtner und Eric Weigl beim Young Chemist Award 2019

Bereits zum achten Mal wurde diesen Sommer der Young Chemist Award der Justus-Liebig-Universität Gießen vergeben. Dabei konnten sich Schülerinnen und Schüler des zukünftigen Abiturjahrgangs 2020 aus ganz Hessen miteinander messen – und mit Joelina Gärtner sowie Eric Weigl taten das zwei Vertreter der Augustinerschule auf besonders erfolgreiche Weise, denn sie gewannen den ersten beziehungsweise dritten Preis. An der ersten Runde im Mai nahmen gut 50 Schülerinnen und Schüler teil. Sie mussten eine 90-minütige Klausur schreiben, die verschiedene Themengebiete der Chemie umfasste und normalerweise von Medizinstudenten im zweiten Semester geschrieben wird.

Die besten 17 Teilnehmer qualifizierten sich für die zweite Runde. Diese fand in Form eines einwöchigen Chemieworkshops in der letzten Woche der hessischen Sommerferien statt. Vormittags erhielten die besten 17 Vorlesungen, die im normalen „Uni-Tempo“ von Professoren der Justus-Liebig-Universität Gießen gehalten wurden. Nachmittags arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen im Labor und führten spannende Experimente zu den am Vormittag erarbeiteten Vorlesungsthemen durch.

Von Montag bis Donnerstag wurden die Schülerinnen und Schüler in die vier großen Fachgebiete eines Chemie-Grundstudiums eingeführt, wobei das Augenmerk am ersten Tag auf der organischen Chemie mit der Betrachtung von Färbemitteln und deren Synthesen lag. Die anorganische beziehungsweise analytische Chemie wurde am zweiten Tag behandelt. Dabei wurden viele Titrationen und die dazugehörigen Berechnungen durchgeführt. Das Thema des dritten Tages war die Lebensmittelchemie, wobei das Bierbrauen und die dabei ablaufenden chemischen Sachverhalte sowie die Inaktivierung von Laktase in der laktosefreien Milch untersucht wurden. Tag vier war geprägt von der physikalischen Chemie mit den Grundsätzen der Thermodynamik, die die angehenden Abiturienten auch im Kalorimeter-Experiment kennenlernen konnten. Hierbei ging es beispielsweise auch um die Temperaturänderungen während chemischer Reaktionen.

Am Ende der Woche wurden dann nach einem weiteren Test die finalen vier Gewinner (2 Drittplatzierte) ermittelt. Als Preise wurden ihnen Büchergutscheine im Wert von 150 €, 100 € und 2 x 50 € überreicht. Unter den lediglich vier Preisträgern landeten Eric Weigl mit einem mehr als erfreulichen dritten Platz, während Joelina Gärtner für ihre hervorragenden Leistungen mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Insgesamt konnten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Einblicke in ein Chemiestudium gewinnen sowie den Alltag an der Universität kennenlernen.

Prämierte des Young Chemist Award (von links nach rechts): Luca Weigel, Joelina Gärtner, Tobias Nocker, Eric Weigl

Cambridge-Zertifikate an der Augustinerschule verliehen

Im vergangenen Schuljahr legten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und der E-Phase der Augustinerschule Friedberg das First Certificate in English for Schools ab. Dieses weltweit anerkannte und immerwährende Sprachzertifikat bescheinigt den Jugendlichen eine heutzutage fast unverzichtbare Zusatzqualifikation, die von vielen Firmen und Unternehmen eingefordert wird. Ein Jahr lang besuchten die Jugendlichen zwei Stunden pro Woche den Vorbereitungskurs bei Englischlehrerin Paulina Düringer, die diesen bereits seit einigen Jahren kompetent und erfolgreich leitet, und konnten sich nun mit hervorragenden Ergebnissen belohnen. Besonders hervorzuheben sind in diesem Durchgang zehn junge Damen und Herren, die solch herausragende Leistungen in der Prüfung zeigten, dass sie das Niveau C1 (Vorstufe zur muttersprachlichen Sprachkompetenz) bescheinigt bekamen.

Paulina Düringer / Heiko Weber

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Augustinerschülerinnen bei der Landespreisverleihung des Geschichtswettbewerbs

Kürzlich war es endlich so weit: Nach einer erfolgreichen Beteiligung am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten nahmen Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 der Augustinerschule begleitet von ihrer Tutorin Anne Damerius und Schulleitungsmitglied Sabine Dückhardt an der Landespreisverleihung Hessen des Geschichtswettbewerbs in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden teil.

Nach einem einleitenden Gespräch zwischen Axel Wintermeyer, dem Chef der Hessischen Staatskanzlei, Ute Schmidt, Abteilungsleiterin im Hessischen Kultusministerium und Gabriele Woidelko, Leiterin des Bereichs Geschichte und Politik der Körber-Stiftung, wurden die einzelnen Preisträger und ihre Beiträge feierlich gewürdigt.

Das Thema der 26. Ausschreibung des Wettbewerbs lautete: „So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch". Dieses Thema motivierte bundesweit so viele Schülerinnen und Schüler wie nie zuvor zur Teilnahme am Wettbewerb. Die Themen der eingereichten Beiträge waren sehr vielfältig und setzten sich damit auseinander, wie sich Menschen in Krisensituationen verhielten und wie sie sich engagierten, um die Krise zu überwinden. Oft wählten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei Beispiele aus der eigenen Familie. Schließlich hieß es, aus den gewonnenen Erkenntnissen Schlüsse für die heutige Gegenwart und das eigene Handeln zu ziehen.

Während der Preisverleihung konnten die Schülerinnen und Schüler nun einen Überblick über die Ergebnisse der anderen Preisträger gewinnen. Die beiden Preisträgergruppen der Augustinerschule beschäftigten sich mit dem Ersten Weltkrieg in Friedberg und dem Thema „Anpassung oder Flucht – Lebensentscheidungen am Beispiel der DDR". Nele Niehues und Emily Schalow arbeiteten in ihrem Beitrag zur DDR-Geschichte die Geschichte ihrer eigenen Großeltern auf. Sie zeigten auf, wie unterschiedlich Menschen mit Freiheitsentzug umgehen und welche Lösungen sie für sich finden. Daraus leiteten sie ein allgemeingültiges Fazit ab, das von der Jury der Körber-Stiftung besonders positiv hervorgehoben wurde. Die beiden Schülerinnen beschrieben in ihrem Beitrag, was es bedeutet, sich in einem Staat wie der DDR anzupassen oder mit Einschränkungen und Überwachung umzugehen. Danach erläuterten sie eine Reihe von Motiven für eine Flucht aus der DDR, für die sich eine der beiden Familien entschieden hatte. Sie erkannten in ihrem Beitrag, dass sich ein Volk nicht dauerhaft einsperren lässt und dass grundlegende Umbrüche viel Zeit benötigen. Ihre Hauptinformationsquellen waren neben Fachliteratur die Zeitzeugengespräche in der Familie sowie die Memoiren von Neles Urgroßvater, der seine persönliche Lebensgeschichte darin aufgeschrieben hatte.

Ebenfalls einen Preis gewann eine weitere Schülerinnengruppe mit ihrem fiktiven „Kriegstagebuch von Gustav Wilhelm Damm". Lena-Samantha Brücke, Sylvie Hartmann und Marie Langer beschrieben das Leben eines Metzger-Lehrlings und späteren Soldaten, der in einem Tagebuch sowohl die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in seiner Heimatstadt Friedberg als auch seine Erlebnisse an der Front schildert. Im Laufe des Krieges wird er zur Beaufsichtigung der gefangenen Offiziere in das Friedberger Offiziersgefangenenlager geschickt. Dies ermöglicht ihm mittels Besuche der Stadt den Kriegsalltag zu erleben. Der Tod Gustavs im Juni 1916, der wieder an die Front zurückkehren musste, wird schließlich aus der Sicht eines Freundes berichtet. Danach folgen Erläute-

rungen, wie es die Stadt Friedberg schafft, mit den Folgen des Krieges wie der Lebensmittelknappheit umzugehen und wie es die Bewohner schaffen, wieder ein geregeltes Stadtleben aufzubauen. Quellenmaterial und Unterstützung fanden die Schülerinnen vor allem im Friedberger Wetteraumuseum sowie im Stadtarchiv und im Kriegstagebuch des Friedberger Soldaten Wilhelm Egly.

Anne Damerius

¡Buenos días, Guadalajara!

Augustinerschüler zu Gast in Zentralspanien

Der Schüleraustausch der Augustinerschule mit der staatlichen Sprachenschule „Escuela Oficial de Idiomas (EOI)“ in Guadalajara hat inzwischen Tradition. Gleich bei der Landung am Madrider Flughafen Barajas spätabends wurden die deutschen Schülerinnen und Schüler von ihren Gastgebern mit Umarmungen herzlich begrüßt, die Wiedersehensfreude war riesig. Der erste Kontakt und das Kennenlernen waren schon beim Besuch der spanischen Jugendlichen in Friedberg im August erfolgt. Nun galt es, die spanische Lebensweise im zentralspanischen Guadalajara vor Ort kennenzulernen und die im Spanischunterricht erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis anzuwenden. Die Verständigung klappte problemlos, zumal die spanischen Schüler auch schon längere Zeit zusätzlich zu ihrem Unterricht an der Escuela de Idiomas noch Deutsch lernen. Neben dem Besuch des Regelunterrichts und der Teilnahme am Deutschunterricht der EOI stand auch ein ausführliches Besichtigungsprogramm auf dem Plan: verschiedene Ausflüge mit den Gastfamilien, eine Stadtführung durch Guadalajara, eine Exkursion nach Madrid mit einem Besuch des San Miguel-Marktes, einem Abstecher zur Plaza Mayor und zum zentralen Platz „Puerta del Sol“ mit dem Madrider Wahrzeichen, dem Bären und dem Erdbeerbaum, sowie der Besichtigung des Reina-Sofía-Kunstmuseums mit Picassos weltberühmtem Gemälde zu „Guernica“. Außerdem blieb noch reichlich Zeit für Erkundungen auf eigene Faust und für Shopping in der spanischen Metropole. Weitere Touren führten zur geschichtsträchtigen Stadt Toledo und nach Alcalá de Henares, dem Geburtsort des spanischen Nationaldichters Miguel de Cervantes. Dort hatte die Gruppe die Gelegenheit, die historische Universität, eine der ältesten Europas, zu besichtigen. Höhepunkte waren auch ein Jota-Tanzkurs mit original Kastagnetten an der „Escuela de folklore“ sowie die Unterweisung an der lokalen Hotelfachschule, wie die typisch spanische an der Escuela de Idiomas Tortilla fachgerecht zubereitet wird, deren Ergebnis danach umgehend getestet und für gut befunden wurde. Das spanische Nationalgericht besteht aus Eiern mit Kartoffeln und Zwiebeln und wird mit Olivenöl in der Pfanne gebacken. Leider mussten die Deutschen die Erfahrung machen, dass in Spanien nicht immer die Sonne scheint und dass es im Herbst durchaus auch kalt werden kann, was aber der guten Laune keinen Abbruch tat, zumal die fehlende Wärme mit heißer Schokolade und knusprig gebackenen Churros ausgeglichen werden konnte. Organisiert und betreut wurde der Austausch von spanischer Seite von Deutschlehrer Vicente Ayuso sowie von den Spanisch-Lehrkräften Charlotte Baase und Thomas Boiselle auf deutscher Seite. Begeistert und reich an neuen Eindrücken und Erfahrungen kehrte die Gruppe nach Friedberg zurück. Das Fazit der Begegnung: Es war super!

Thomas Boiselle

in memoriam

OStR. i. R. Gerhard Schäfer

Am 19.10.2019 verstarb Herr Oberstudienrat i.R. Gerhard Schäfer. Herr Schäfer stammte aus dem Norden Hessens. Am 14.5.1926 wurde er in Marburg geboren. Er besuchte das Gymnasium in Dillenburg, wo er im Frühjahr 1947, verspätet, seine Reifeprüfung ablegte. Die Verspätung war kriegsbedingt. Normalerweise hätte er die Prüfung schon 1944 ablegen sollen. Aber eine geregelte Schulausbildung war gegen Ende des 2. Weltkrieges nicht möglich. Der Siebzehnjährige wurde als Luftwaffenhelfer eingezogen, musste zum Reichsarbeitsdienst und wurde schließlich noch Gefreiter in der Wehrmacht.

Auf das Abitur folgte das Studium an der Universität Frankfurt und an der dortigen Hochschule für Musik. Die Referendarzeit verbrachte er in den Jahren 1952 bis 1954 in Dillenburg und Gießen. Nach dem 2. Staatsexamen konnte er auch gleich eine Anstellung erhalten, sogar an zwei Schulen, das gab es damals auch schon: 13 Stunden an der Schillerschule in Friedberg und 12 Stunden an der Aufbauschule. Aber die Augustinerschule war wohl damals auch knapp an Lateinlehrern. Und so ergab es sich, dass Herr Schäfer im Schuljahr 1955/56 schon einmal hier an unserer Schule 12 Stunden unterrichtete.

Da haben wir uns zum 1. Mal gesehen. Ich war damals in der Klasse 11 und kann mich noch gut daran erinnern, dass der Unterricht sehr anstrengend war. Wir mussten sehr viel lernen und auch sehr viel und regelmäßig wiederholen, was uns dann in den beiden letzten Jahren auch zugutekam. Aber so ein Arbeitspensum wäre wahrscheinlich heute ohne Konflikte mit Schülern und Eltern kaum noch durchzuhalten.

Als Altphilologe hatte Herr Schäfer eine natürliche Affinität zum Süden Europas. So hat er einmal an einem Pompeji-Kurs des deutschen archäologischen Institutes in Rom teilgenommen. Auch mit den Etruskern war er sehr vertraut, was sich schließlich auch in einem entsprechenden Angebot in den Projektwochen niedergeschlagen hat.

Der Aufenthalt in Italien führte wohl dazu, sich auch näher mit der Sprache zu befassen, die sich am direktesten vom Latein ableitet. Er lernte zunächst für sich privat Italienisch, und später nahm er auch an einschlägigen Kursen der Ausländeruniversität in Perugia in Umbrien teil. Das Ganze führte schließlich zu einer Erweiterungsprüfung im Fach Italienisch, wie wir alle wissen.

Der Aufbau der Gesamtschule Friedberg war mit der Zusammenlegung und Amputation der beiden Schulen in der Burg verbunden. So entstand dort ein Lehrerüberhang. Die Augustinerschule war aufnahmefähig, und so kam Herr Schäfer mit anderen 1978 wieder an die Augustinerschule, wo er 23 Jahre vorher schon einmal für ein Jahr unterrichtet hatte. Mit Herrn Schäfer kam das Italienisch-Angebot an die Augustinerschule.

Ich selbst sagte mir damals: Es ist wohl die letzte Gelegenheit, noch einmal in eine Fremdsprache einzusteigen und nahm an einem 3-jährigen Kurs teil. Später haben dann auch andere Kollegen diese Chance wahrgenommen, nicht zuletzt, um sich im Urlaub leichter zurechtfinden zu können.

Für unsere Schüler war dieser Unterricht anfangs nicht ganz unproblematisch. Mehrfach hatten wir Fälle, wo Schüler schon vor dem Abitur, und nicht erst nachher, so vom Charme, dem Wohlklang und von amore hingerissen waren, dass sie Friedberg, die Wetterau, die Eltern und die Augustinerschule verließen, um im sonnigen Florenz eine Schöne oder einen Schönen anzubeten. Eine Schülerin hat die Leidenschaft einmal sogar bis nach Sizilien verschlagen.

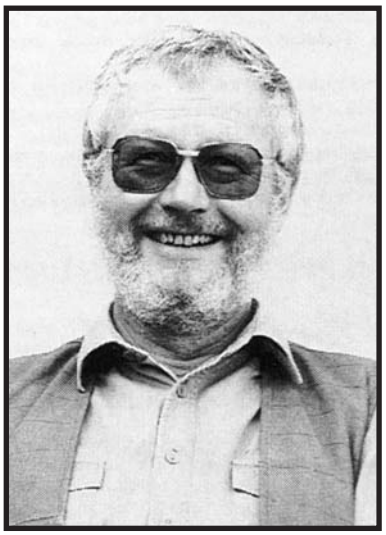
Später ist es dann etwas ruhiger um dieses Fach geworden. Die Schüler blieben wenigstens bis zum Abitur hier. Sie bekamen allerdings zwischendurch immer wieder Gelegenheit, Italien unter Anleitung kennenzulernen. Herr Schäfer hat sich immer auch für den Austausch engagiert - zuerst mit San Miniato in der Toskana, dann mit Bozen, und schließlich hatte die Schule dann mit Friedbergs Partnerstadt Magreglio eine Anlaufstelle in Italien.

Herrn Schäfer war eine lange Zeit des Ruhestands vergönnt. Sie war erfüllt mit Musik, die ihm in dieser Zeit besonders wichtig wurde. Er unternahm viele Reisen nach Italien und hielt auch Vorträge in der Bad Nauheimer Erwachsenenbildung. Es war ihm auch in diesen Jahren ein Anliegen, sein umfangreiches Wissen weiterzugeben.

Gern denken seine ehemaligen Schüler an ihren liebenswürdigen und hilfsbereiten Lehrer zurück, dem sie viel zu verdanken haben.

Walter Kostron

OStR i. R. Wilhelm Lang



Am 28.10.2019 verstarb Herr Oberstudienrat i.R. Wilhelm Lang. Herr Lang wurde am 22.1.1941 in Hungen geboren. Er besuchte dort die Schulen bis zum Abitur und studierte anschließend Englisch und Geschichte. Die Referendarzeit absolvierte er am Studienseminar Gießen. Seine erste Anstellung erhielt er an der Gesamtschule Hungen, wo er von 1970 bis 1974 unterrichtete. Am 1.8.1974 kam er dann zu uns an die Augustinerschule. Er pflegte einen guten und vertrauensvollen Kontakt zu seinen Schülern und den Eltern. Aber er scheute sich auch nicht, Konflikte auszutragen, wenn es galt, sich gegen vermeintlich unzumutbare Belastungen durch die Schulaufsicht zu wehren.
Mit großem Engagement hat er sich in den letzten Jahren seiner Dienstzeit dem Schüleraustausch mit der Franklin-High-School in Wisconsin gewidmet und damit vielen Schülern unvergessliche Eindrücke vom Alltagsleben in Amerika ermöglicht.
Im Langzeitgedächtnis der ehemaligen Schüler finden sich manchmal besonders die Lehrer, die es verstehen, ihren Unterricht durch spannende Anekdoten zu würzen oder die besondere Hobbies pflegen. Er war Jäger und sammelte alte Waffen. Da konnte es schon mal vorkommen, dass er mit einer Pistole im Unterricht erschien und den Schülern ihr Funktionieren erläuterte, wenn es irgendwie zum Unterrichtsstoff passte. Das mag vereinzelt Stirnrunzeln oder auch Schmunzeln hervorgerufen haben, war damals aber nicht so anstößig wie es heute wäre.
Am 31.7.2004 wurde Herr Lang krankheitsbedingt in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Er lebte in Bad Nauheim, etwas zurückgezogen, wahrscheinlich aus gesundheitlichen Gründen, und freute sich an seinen Kindern und Enkeln.

Walter Kostron

Totenliste

Im vergangenen Jahr ist uns bekannt geworden, dass folgende Ehemalige aus den angegebenen Abiturjahrgängen verstorben sind:

Prof. Bernd	Baumann	1965
Dr. Werner	Becker	1961
Robert	Besier	1956
Mechthild	Jacobi	1942
Bruno	Kraft	1964
Gero	Morres	1986
Karl Werner	Ohly	1949
Prof. Dr. Peter	Plaumann	1957
Michael	Pregler	1964
Dietmar	Reschabek	1967
Walther	Roeber	1968
Fritz	Schams	1951
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Dieter	Schmidt	1949
Hermann	Seip	1947
Heribert	Stindl	1961
Manfred	Weber	1954
Dr. med. Walter	Weber	1944
Prof. Dr. Dieter	Windecker	1946

Lehrkräfte

OStR Wilhelm	Lang	1974-2004
OStR Gerhard	Schäfer	1978-1991

Verabschiedungen 2020

"Völlig unvorbereitet" feierlich verabschiedet

Klaus Günthert und Sylvia Schulz-Böcher an der ASF in den Ruhestand verabschiedet

„Ihr seht mich jetzt so, wie mich meine Schüler nie sehen sollten: absolut unvorbereitet!" Das waren die Worte von Mathematik- und Physiklehrer Klaus Günthert angesichts seiner Verabschiedung von der Augustinerschule in den Ruhestand am vergangenen Freitag. Gemeinsam mit seiner Kollegin Sylvia Schulz-Böcher war er von Schulleiter Martin Göbler ans Friedberger Gymnasium bestellt worden, um lediglich die Entlassungsurkunden abzuholen. Als sie jedoch den Schulhof betraten, trafen sie dort auf eine Bühne sowie diverse, nach gültigen Corona-Standards großzügig verteilte Bierzeltgarnituren. Vorher hatten sie absolut nichts geahnt, nun war es augenscheinlich: Sie sollten ihre Schule nicht sang- und klanglos durch die Hintertür verlassen.

Sylvia Schulz-Böcher, ihres Zeichens Lehrerin für Deutsch und Sport, war seit 2000 an der Augustinerschule. Zuvor hatte sie auch im Grundschulbereich gearbeitet, wodurch sie am Gymnasium "eine besondere Perspektive" (Martin Göbler bei seiner Würdigung) bezüglich der ihr Anvertrauten eingenommen habe. Die geschätzte Kollegin, die sich durch besondere Offenheit auszeichne, prägte das Schulleben in ihrer Rolle als LRS-Beauftragte. Nach zwei Jahren, in denen sie zusätzlich am Schulamt als Fachberaterin für Lese- und Rechtschreibschwäche gewirkt hatte, wurde sie 2010 Oberstudienrätin mit eben diesem Schwerpunkt. Die Art, wie sie damit an ihrer Schule umgegangen sei, habe laut Göbler eine große Entlastung für Kolleginnen und Kollegen dargestellt und den betroffenen Schülerinnen und Schülern enorm weitergeholfen. Das würdigte auch Deutsch-Fachsprecherin Simone Hohmann, die der Pensionärin in spe unter anderem eine Sammlung von Briefen mit persönlichen Wünschen der Fachkolleginnen und -kollegen überreichte. Sport-Fachsprecherin Sandra Wolf wies auf die große Lücke hin, die Schulz-Böcher im Bereich Tanz hinterlassen werde.

Die Mathe- und Physik-Ikone Klaus Günthert verbrachte insgesamt 41 Jahre im Schuldienst, davon satte 35 an der Augustinerschule. Seine "enorm hohe Fachlichkeit" in den beiden Fächern, so Martin Göbler, habe ihm in der Schüler- und Elternschaft ein hohes Ansehen verschafft. Davon abgesehen zeichne ihn auch große Klarheit, Ehrlichkeit, auch gegenüber sich selbst, Souveränität und der zugewandte Umgang mit den Schülerinnen und Schülern aus. Die Kombination all dieser Eigenschaften sei wohl auch der Schlüssel zu den riesigen, zahllosen Erfolgen seiner Schützlinge in diversen Mathematikwettbewerben gewesen. Göbler betonte, dass dies ohne hohen persönlichen Einsatz der Lehrkräfte nicht möglich sei. Darauf, dass Günthert seinen Anteil an jenen Erfolgen in der ihm eigenen Bescheidenheit stets kleingeredet habe, hob auch Kerstin Vonsien, Fachsprecherin für Mathematik, ab.

Beide Fachschaften rundeten die Veranstaltung musikalisch ab, indem sie - ordentlich über den Schulhof verteilt - "(Die) August und Klaus", eine Adaption des A-cappella-Klassikers der Prinzen, "Gabi und Klaus", zum Besten gaben. Unter Gitarrenbegleitung des Musik-LiV Hendrik Winter und eigener Betätigung an Schlagzeug-Ersatzgeräten sangen sie des Weiteren "Güntherts Abschiedssong" mit eindeutig erkennbarem Bezug zur Melodie der Après-Ski-Hymne "Anton aus Tirol".

Verabschiedet wurde auch die ehemalige Englisch- und Französisch-LiV Athina Müller, die nach sehr gut absolviertem Examen ihre Zelte an der Singbergschule in Wölfersheim aufschlagen wird. Noch während der Ausbildung hatte sie den Englisch-Leistungskurs Q2 eines zur Risikogruppe zählenden Kollegen eigenverantwortlich übernommen und souverän durch das Halbjahr geführt, so dass ihr Abgang einen Verlust für die Schulgemeinde darstellt.

Abgerundet wurde die Feier durch Spezialitäten vom Grill von Schulcaterer Hildward "Eddy" Erfling und seinem Team, die sich freuten, endlich einmal wieder eine größere Gesellschaft bewirten zu können.

Heiko Weber

Klaus Günthert und Sylvia Schulz-Böcher

Suchmeldungen

Folgende Ehemalige sind für uns nicht mehr auffindbar:

Adamczyk	Reinhard	Darmstadt	
Alcalde Garcia	Stefan	Bremen	1993
Barowski	Joachim	Karben	1986
Barysch, geb. Paes	Birgit	Bad Nauheim	1981
Bickel	Johanna	Friedberg	1992
Bickel	Otto	Friedberg	
Biermann	Jan	Bad Wimpfen	1990
Borosch	Karl Heinz	Schweinfurt	1966
Cramer	Thomas	Bokel	1980
Danilenko	Irina	Bad Nauheim	2006
Dietz	Rolf-Dieter	Probstried	
Dreschel	Aline	Karben	1987
Drullmann	Reiner	Bad Nauheim	1966
Efremova	Anna Pavlovna	Nidderau	2013
Englisch-Illing	Corinna	Nidderau	1977
Funke	Olaf	Frauenzell	1966
Gonther	Markus	Wiesbaden	1985
Gräff	Katja	Friedberg	1982
Grohmann	Anna Carlotta	Bad Nauheim	2014
Guggenberger, geb. Petrakovic	Michael	Niddatal	1985
Hamberg	Stella	Berlin	1994
Herzog	Oliver	Niddatal	1986
Hilß	Matthias	Wiesbaden	1994
Hofmann	Heide	Friedberg	1981
Hörr	Helmut	Rosbach	1941
Hoyer	Jürgen	Bevern	1985
Kettermann	Jonas	Greifswald	2013
Klausenitzer	Ulf	Nürnberg	1963
Klein	Ingo	Friedberg	1994
Kröll	Bettina	Florstadt	1981
Krug	Rebecca	Friedberg	2015
Kurr	Sascha	Karben	2000
Langsdorf	Josef	Rockenberg	1968
Liebhart	Hans	Niederviehbach	1956
Liermann	Maike	Friedberg	1997
Löw	Ayleen Roxana	Friedberg	2014
Loyal	Volker	Taunusstein	1957
Makatsch	Rainer	Düsseldorf	1965
Mrozek	Christiane	Berlin	1980
Müller	Anna Malena	Niddatal	2015
Niering	Jaqueline Tamara	Wöllstadt	2014
Noetzold	Angelika	Bad Vilbel	1989
Olijnyk	Jan	Niddatal	2014
Reifenrath	Gunnar	Lengenfeld	1980
Reinhard	Ernst	Friedberg	
Ruppel, geb. Jacobi	Sabine	Leutenbach	1981
Scheffler	Larissa	Reichelsheim	2013
Schmidt	Hermann Josef	Ober-Mörlen	1969
Schmitt	Etienne	Friedberg	2006
Schrodt	Klauswerner	Bingen	1967
Seitz-Stroh	Herbert	Frankfurt /Main	1966
Smailer	Jindra	Friedberg	
Spriewald Luciano	Alexander	Florstadt	2014
Stoek	Heike	Taunusstein	1991
Straka, geb. Kalus	Michael	Friedberg	1991
Straka	Stefan	Friedberg	1988
Stroh	Gerhard	Rothenburg o.d.T.	1955
Takac	Carsten	Rosbach	1999
Takac	Ina	Rosbach	1999
Thauer	Hans-Jörg	Schöbüll	1963
Völker	Christine	Rosdorf	1985
Völlger, geb. Köhler	Sigrid	Kronberg	
Von Hayn	Edgar	Rosbach	1948
Weitz	Heinz	Frankfurt/Main	1952
Westerfeld	Peter	Hungen	1967
Wolf	Markus	Glienicke	1985
Zahradnik	Stefan	Nordhausen	1988
Ziegler	Harald	Köln	1980

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse mit, wenn Sie umgezogen sind, oder informieren Sie uns, wenn Sie die Adresse eines „Vermissten“ kennen.

Anschriftenstelle

Dirk Engisch (Brillen-Schick)
Kaiserstraße 97, 61169 Friedberg
E-Mail: dirk.engisch@brillen-schick.de

Aufruf an die Jubiläumsjahrgänge

Liebe Jubiläumsjahrgänge,
Ihr habt Euch die Mühe gemacht und für Eure Jahrgangstreffen die aktuellen Adressen Eures Jahrgangs zusammengetragen? Dann helft uns bitte und stellt uns diese zum Abgleich mit unserer Mitgliederdatenbank zur Verfügung, damit möglichst viele Ehemalige in den Genuss unseres Blättchens kommen. Vielen Dank!

Dirk Engisch, Adressverwalter

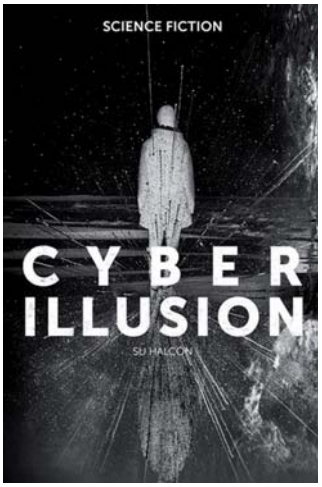
Augustinerschüler als Autoren

CYBER ILLUSION (Science Fiction)

Erschienen Juni 2020, erhältlich bei Amazon.de als Taschenbuch und Kindle eBook über die Amazon-Autorenseite: **https://www.amazon.de/-/e/B07D1JYGCC**

Im Jahre 2057 befindet sich die Menschheit auf der Suche nach einem neuen Heimatplaneten. Raumsonden wurden in ferne Sonnensysteme geschickt, um für die Kolonisierung geeignete Planeten zu finden. Die zur Erde gesandten Daten möglicher Kandidaten lassen sich durch eine neue Software in virtuelle, mit allen Sinnen erfahrbare Welten umsetzen. Die Erkundung dieser Simulationen ist Teil eines Raumfahrtprogramms, das die künftigen Kolonisten trainiert und vorbereitet. Der sechzehnjährige Rayk wird in einem solchen Trainingsprogramm ausgebildet. Er hat gerade seine Abschlussprüfung hinter sich gebracht, wozu er eine Woche lang online verlinkt war. Sollte er die Prüfung bestanden haben, so wird sich sein Traum erfüllen – er darf am bevorstehenden Testeinsatz des Raumschiffs Solar Seraph teilnehmen. Zuhause gehen seltsame Dinge vor. Seine Umgebung beginnt sich plötzlich verwirrend zu verändern und er findet sich an einem völlig fremden Ort wieder. Mit einer mutierten Ratte. Und einem Spiegel, der nicht sein Gesicht zeigt. Steckt er noch im Trainingsprogramm? Warum kann er sich nicht ausloggen? Ist dies ein Bug? Wieso scheint seine Schwester eine Rolle zu spielen? Was hat der Kampfroboter mit allem zu tun? Und welches Geheimnis hütet der Cyborg, der hier das Sagen hat? Rayk bleibt nur eins – herauszufinden, was zum Pluto vor sich geht ...
Mehr Infos hier: Website zum Buch: https://cyber-illusion.su-halcon.zone/ Website der Autorin: https://su-halcon.zone Twitter: @SuHalcon / Instagram: suhalcon / Facebook: su.halcon

(Su Halcón [Susann Ulshöfer / Abitur 1981])



Liebe Ehemalige

Hier könnte Euer Beitrag stehen

Wie wäre es mit

Einem Bericht von Eurem letzten Jahrgangstreffen

oder

Einem Bericht über den Schulalltag in längst vergangener Zeit

oder, oder,…?

Manuskripte bitte an:

Fabian Lösche
Steinkopfstraße 21
61169 Friedberg
vea1922@gmx.de

Wir bringen nicht nur Farbe auf's Papier

DRUCK SERVICE SULZMANN

Ihr Druckpartner für
• Satz u. Layout
• Offsetdruck
• Digitaldruck
• Endlosdruck
• Weiterverarbeitung

Wir drucken für Sie:
Broschüren, Festschriften, Präsentationsmappen, Folder, Brief- u. Geschäftspapiere, Trauerkarten, Plakate (bis A1), Handzettel, Flyer u. Prospekte, Aufkleber, Bücher, Kalender u.v.m.

Bergstraße 4 · 63674 Altenstadt · Tel.: 0 60 47 / 50 84
Fax: 0 60 47 / 988 13 45 · info@sulzmann-druckservice.de
www.sulzmann-druckservice.de

Beitrittserklärung / SEPA Basis Mandat

Hiermit erkläre ich

_____

Name (ggf. auch Geburtsname), Vorname

_____

Straße, Hausnummer PLZ, Wohnort

_____

Geburtsdatum **Abiturjahrgang (!!!!!)**

… meinen **Beitritt** zur ***Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler (V.E.A.).***

Ich ermächtige außerdem die V.E.A., jährlich den fälligen Beitrag von meinem Konto

IBAN: _

bei der _____(Bank) einzuziehen.

Mein Beitrag beträgt:
(bitte ankreuzen bzw. freiwilligen höheren Beitrag eintragen)

□ € 15, – für Verdiener
□ € 5, – für Nichtverdiener (Studenten etc.)
□ € ____ freiwillig höher

_____

Datum, Ort Unterschrift

Bitte senden an:
Dirk Engisch (Brillen-Schick), Kaiserstraße 97, 61169 Friedberg

Ankündigung einer wiederkehrenden SEPA-BASIS-Lastschrift

Das uns von Ihnen erteilte SEPA-Basis-Mandat werden wir wie folgt nutzen:

Art der SEPA-Lastschrift:	wiederkehrende Zahlung
Beginn der Nutzung:	bei Beitritt bis zum 15. Oktober: November des Beitrittsjahres, bei Beitritt nach dem 15. Oktober: November des Folgejahres
Tag des Einzugs:	jeweils am 4. November einen jeden Jahres. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am erstfolgenden Bankarbeitstag.
Text auf dem Kontoauszug:	Beitrag „JAHR“ Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler Gläubiger-ID: DE69VEA00000071574 Mandatsreferenz: „wird bei der ersten Abbuchung angegeben“
Beitrag:	„wie durch die Beitrittserklärung festgelegt“

Ständige Frage eines Ehemaligen:

Stimmt meine Adresse noch?
Habe ich geheiratet oder sonst wie meinen Namen geändert?
Wenn „nein“ oder „ja“: Postkarte bzw. E-Mail genügt an:

Dirk Engisch (Brillen-Schick), Kaiserstraße 97, 61169 Friedberg
dirk.engisch@brillen-schick.de

V.E.A.
Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler

Liebe Ehemalige und Freunde der Augustinerschule!

Wir laden alle ein zum 98. Augustinertag
am Freitag, dem 25. September 2020

19:30 Uhr c. t. **Generalversammlung** der V.E.A.
in der Aula der Augustinerschule Friedberg
zur Vorbereitung der 100-Jahr-Feier der V.E.A. im Jahr 2022

Der Kommersabend muss in diesem Jahr leider ersatzlos ausfallen!
In den folgenden Jahren sind folgende Kommerstermine geplant:

Freitag, den 24. September 2021
Freitag, den 23. September 2022
Freitag, den 22. September 2023
Freitag, den 27. September 2024
(jeweils der 4. Freitag im September)

Impressum

Herausgeber: Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler, E-Mail: vea1922@gmx.de
Schriftleiter: Fabian Lösche
Mitarbeit: Dirk Engisch, Claudia Heil, Matthias Heil, Petra Heil, Heiko Weber, Thomas Boiselle, Walter Kostron, Thomas Wilhelm Schwarzer, Jörg Reis, Ulrike Brinkmann-Engel, Anne Damerius, Paulina Düringer